

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1911**

91 (23.2.1911) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Sapfplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Zbiergarten.

Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Martin Holzinger, verantwortlich für Chronik und Residenz: Wilhelm Romberg, für den Anzeigenenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Auflage: 33 000 Expl.

gedruckt auf 3 Zwillinge-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über

21 000 Abonnenten.

Nr. 91.

Karlsruhe, Donnerstag den 23. Februar 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht Seiten.

## Der konservative Vorstoß.

Von Legationsrat Dr. D. vom Rath, Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses.

(Unter Nachdruck verboten.)

Der Einfluss der Konservativen im Reich wie in Preußen basiert in erster Linie auf ihrer Machtposition im preussischen Abgeordnetenhause. Denn durch sie beherrschen sie die Regierung. Daraus ergibt sich für sie das Bestreben, die anderen Parteien möglichst von der Teilnahme an der inneren Verwaltung auszuschließen.

Die Konservativen fühlen nun wohl, daß, wenn die Reichstagswahlen gegen sie ausfallen, eine notwendige Rückwirkung auf Preußen eintreten wird, die sich trotz ihrer numerischen Uebermacht im Parlament empfindlich fühlbar machen muß. Vermutlich sehen sie dann auch die Beschleunigung einer Reform vor, unter der ihre bisherige Machtposition und ihr bisheriger Einfluss auf die preussische Verwaltung Einbuße erleiden wird.

Daß bei der zukünftigen Entwicklung unserer inneren Verwaltung eine größere Berücksichtigung auch des liberalen Elementes mit Notwendigkeit erfolgen muß, ist jedem einsichtigen Politiker klar. Schon der große und enorm steigende wirtschaftliche Einfluss im Handel und in der Industrie, über den diese Bevölkerungsteile verfügen, führt dahin.

Es muß aber jeden denkenden Politiker aufs Tiefste schmerzen, daß sich diese Evolution nicht friedlich vollziehen will, daß dem preussischen und damit auch dem ganzen deutschen Volke nicht ein Kampf zwischen den beiden Parteien erspart bleibt, in dem sich die wertvollsten und patriotischsten Momente des Volkstums verflüchtigen.

Es liegt nun auf der Hand, daß eine unionistische Entwicklung immer nur dadurch zustande kommt, daß der im Besitze der Macht Befindliche dem Einflüchtigen Konzessionen macht. Solche Konzessionen hat aber der mit der preussischen Verwaltung identische Konservatismus bis zum heutigen Tage dem gemäßigten Liberalismus noch nicht machen wollen. Er hat sie in der Vergangenheit nicht zu machen brauchen, denn er hat sein Monopol auch ohne diese Zugeständnisse erhalten. Jetzt wird er sie aber bewilligen oder weiterkämpfen müssen.

Auch die jüngste scharfe Apoptrophierung der Nationalliberalen durch den Führer der Konservativen ist nur dahin zu verstehen, daß die Rechte, entschlossen, keine Konzessionen zu machen, den Kampf aufnehmen. Die einzelnen Phasen dieses Kampfes zu beobachten ist nicht ohne Interesse. Schon die Rollenverteilung. Die Nationalliberalen, die um ihre politische Gleichberechtigung streiten, sind augenblicklich nicht die Angreifer, sondern die Verteidiger. Die Furcht vor der kommenden Wahlniederlage treibt die Konservativen zu einem Sulzenerritt aus der Bedung heraus. Dem Einschüchterungsversuche der Nationalliberalen gelegentlich der Landratsdebatte folgt jetzt die Taktik, ihre Regierungs-Unfähigkeit zu erweisen. Darum die Reminiscenz der Finanzreform, darum die Gegenüberstellung ihres angeblichen Verfallens und der „Großtat“ des schwarz-blauen Blochs. In Wahrheit sieht die Sache doch etwas anders aus. Die Nationalliberalen wollten den enormen Betrag der Vermögenssteuer und die immerhin noch erhebliche Erbschaftsteuer bewilligen, also den von ihnen vertretenden wohlhabenden Erwerbständen tatsächlich Opfer zumuten. Worin lag dagegen die Großtat der Rechten? Doch nur in dem heropolitischen Mut, die Verantwortung für eine unsoziale und unpopuläre Maßnahme zu übernehmen, ohne Opfer speziell aus der eigenen Tasche zu bringen.

## König Oedipus.

Im Nibelungenaal zu Mannheim, aufgeführt durch das Ensemble Max Reinhardt-Berlin.

A. L. Mannheim, 23. Febr. Selten wohl wurde hier ein Theater-Ereignis mit solcher Spannung erwartet wie die gestrige Oedipus-Aufführung des Reinhardt-Ensembles, die gleichsam einen Wendepunkt in der Geschichte moderner Bühnenkunst bedeutet. Und dabei ist das Drama des Sophokles, das vor unseren Augen vorüberzog, fast 2400 Jahre alt. Allerdings trug die Dichtung, die wir sahen, ein wesentlich anderes Gesicht, als die Urschöpfung des Griechens. Hugo von Hofmannsthal hat bekanntlich den Text nicht nur ins Deutsche übertragen, sondern ihn auch neu und frei bearbeitet, wobei er vor allem die Chöre, die den furchtbaren dramatischen Inhalt durch die Fülle der philosophischen Gedanken beruhigen und in das rein geistige Gebiet erheben, auf ein Mindestmaß beschränkte, ja, sie eigentlich nur als Bindeglied für die Handlung verwendete. Hierdurch wirkte das graufige Schicksal erschütternd, tiefer, umjomehr, da die Regie Max Reinhardts es versteht, die Empfindung ins Riesenhafte, Monumentale zu überlehen.

Der mächtige Nibelungenaal trug zu dieser Oedipus-Aufführung ein schwarzes Kleid, dunkle Schleier überzogen die Brustungen, die Lampen und farbigen Bögen. Das Podium war durch einen wichtigen Tempelbau als Hintergrund abgegrenzt, in Freitreppen senkte sich der Bau zu einem breiten Gang, der sich durch die Menge hindurchschob. Und hier flutete nun eine gestikulierende, aufgeregte Masse, an Stelle des empfindenden Einzelnen traten hunderte von Menschen, jeder besetzt von einem Gedanken, der in dieser Wirkung unheimlich, machtvoll gesteigert war. Und wie sich die Zahl der Menschen vervielfachte, so waren alle Dimensionen zum Uebermaß entwickelt, die Entfernungen, in denen die Schauspieler zu einander sprachen, die Worte, die weit über dem natürlichen Sprachgebrauch standen und der Musik gleichen, das Tempo, das in Augenblicken höchster Erregung fast überfüllend den Dialog entwickelte, die Bewegung der Massen und der einzelnen Schauspieler, die Farbe der Kostüme, kurz alles trug den Stempel der Großzügigkeit.

Darum der Versuch, Krone und Bisitierium einzuschüttern durch die Schauer, die Frucht ausschließlich nationalliberaler Sünden sei die Sozialdemokratie. Herr v. Heydebrand ist durch die Zwischenrufe der eigenen Parteifreunde während der Schifferischen Rede desanuiert worden. Zieht denn die Drohung mit dem Dugend roter Mandate wirklich ernsthaft?! — Erfahrungsgemäß dezimiert ein bischen starke nationale Politik die Sozialdemokratie. Warum sollen wir die nicht treiben, wenn erst die Verhältnisse geklärt sind?! — Darum der Vorwurf der Landwirtschaftsfeindlichkeit, über den kein Wort zu verlieren ist.

Auch in der geschickten Hand des Herrn v. Heydebrand gewinnen alle diese alten verbeulten Waffen nicht an Stoßkraft. Im Grunde genommen ist das ja alles auch nur markierter Feind, gegen den äußerlich der Ansturm sich richtet. Die eigentliche Gefahr droht dem konservativen Monopol durch die soziale und wirtschaftliche Entwicklung.

Daß „konservativ“ allein vornehm, allein eines Beamten würdig sei, dieser Glaube wandt. Daß man nationalliberal und zugleich Reserveoffizier der Kavallerie und Alter Herr eines feudalen Korps sein könne, diese Erfahrung wird die soziale Ordnung des Ostens über den Haufen. Die Anhänger wissenschaftlicher, technischer, kaufmännischer Berufe mehrten sich innerhalb des jungen und älteren Adels. Das wohlhabende Bürgerium in Stadt und Land wächst in Lebensgewohnheiten und verfeinerten Kulturansprüchen dem Landjunker über den Kopf. Die hieraus resultierenden Gefahren konzentrieren sich für die Konservativen in dem bei der nächsten Reichstagswahl drohenden Vorstoße nationalliberaler Auffklärung und Agitation in die entlegensten hinterpommerschen und kasubischen Wahlkreise.

Diesem Vorstoße kann nur dadurch begegnet werden, daß die Nationalliberalen soweit wie möglich nach links gedrängt und dadurch in den Augen aller ostelbischen Patrioten kompromittiert werden. Darum wird die Taktik des Herrn v. Heydebrand Wasser und Bebel in den gleichen Topf. Ohne Erfolg. Wenn er den Kampf gegen die ganze Linke von Bebel bis Wassermann eröffnet, so verflüchtigt der Nationalliberalismus den Kampf gegen Bebel bis Heydebrand, d. h. gegen die Demagogie unter reaktionärer, wie unter sozialistischer Flagge.

Denn im denkbar schroffsten Gegensatz zum Demagogentum des Bundes der Landwirte steht das aristokratische Moment im Liberalismus gemäßigter Obernanz, dessen letztes Ziel der soziale und wirtschaftliche Ausgleich ist, während die konservative Politik in der sozialen und wirtschaftlichen Privilegierung bestimmter Berufsstände und Berufe kulminiert. Länger als ein halbes Menschenalter hat das Bürgerium jener Demagogie gegenüber die Hände im Schoße gefaltet. Jetzt ist der Bauer und der Handwerker auf den Plan getreten. Nicht zum Angriff, nur zur Abwehr; allerdings in scharfer, zielbewusster Interessenerverteidigung. Nur widerwillig ist der Liberalismus soweit in die Arena des Interessenkampfes herabgestiegen und nur gezwungen durch das Vorgehen der Gegner. Herr v. Heydebrand will den Kampf, weil er, eingeklemmt zwischen der liberalen Opposition und der Fahnenflucht der eigenen Freunde, keinen Ausweg mehr weiß, und nur noch das Heil in einer offenen Feldschlacht sieht, als dem letzten Mittel, das Wassermann noch einmalt an seine Fahne zu fesseln. Ob diese Taktik richtig ist, und ob er es Sieger das Schlachtfeld behauptet, das wird sich bei den kommenden Wahlen herausstellen.

## Badische Chronik.

.. Karlsruhe, 22. Febr. Der Abgeordnetentag des Badischen Militärvereinsverbandes wird am 17. und 18. Juni in Heidelberg abgehalten. Es sollen turnerische Aufführungen stattfinden und eine

bengalische Beleuchtung des Schloßhofes die Veranstaltung beschließen.

.. Pforzheim, 22. Febr. Bei den Grabarbeiten zum Neubau der evang. Kirche wurde eine Menge menschlicher Beine gefunden. Es handelte sich hier um Ueberreste, welche am Ende der 1840er Jahre aus dem alten Friedhof entfernt und in einem gemeinsamen Grab beigesetzt hatte.

.. Bruchsal, 23. Febr. Der Bruchsaler Bürgermaskenball wird wieder am 27. Februar in der Festhalle und in den Räumen des „Kaiserhof“ veranstaltet. Zwei erstklassige Musikkapellen, prächtig eingerichtete Logen, Wein- und Sektalon und Biereller mit je eigenem Orchester werden für genügende Unterhaltung sorgen. Der Keinerlos aus dem Ball wird wieder dem Bruchsaler Sommertagsfest zugeführt.

.. Baden-Baden, 23. Febr. Kommen Samstag findet der vom Städtischen Kur-Komitee im Kurhause veranstaltete große Mastenball statt.

.. Baden-Baden, 23. Febr. Dieser Tage gelang es der hiesigen Gendarmerie, in Dos einen Menschen zu verhaften, der schon längere Zeit Diebstähle und Betrügereien verübt hatte. In seiner Wohnung konnte ein ganzes Warenlager von gestohlenen Gegenständen beschlagnahmt werden. Wie man hört, hat nun der Verhaftete es verstanden, in der vergangenen Nacht in ganz raffiniert Weise aus dem Gefängnis auszubringen. An seiner eisernen Bettstelle brach er einen Pfosten los und brach damit ein Loch durch die Wand des Gebäudes, Ueber die hintere Gefängnismauer suchte er dann das Weite. Die Gendarmerie ist in fieberhafter Tätigkeit auf der Suche nach dem Entflohenen.

.. Waldkirch (Breisgau), 22. Febr. Zur Zeit ist man mit Verbesserung und Korrektur der Straße im Postale beschäftigt. Die Herstellungskosten belaufen sich auf rund 50 000 M. voran Staat und Kreis beteiligt sind.

.. Freiburg, 22. Febr. Die Handelskammer hat sich kürzlich in einer Protestresolution gegen eine Verteuerung des Fernsprechwesens ausgesprochen und ferner Stellung genommen zu dem Erlass der Generaldirektion der Staatsbahnen, welche infolge Schaffung einer Einkaufszentrale zahlreiche Papiergeschäfte vom Warenbezug ausschalten will und diese Mittelstandsbetriebe dadurch empfindlich beeinträchtigen würde.

.. Weisach, 22. Febr. Nach einer Bekanntmachung der Großh. Betriebsinspektion Freiburg wird am 1. März hier eine eisenbahnamtliche Werkstätte für Eis- und Frachtkübel errichtet.

.. Müllheim, 22. Febr. Der Weinmarkt der Stadt Müllheim fällt in diesem Jahre mit Rücksicht auf den geringen letztjährigen Herbsttrug aus.

.. Steinmetz (A. Müllheim), 22. Febr. In hiesiger Gemeinde wird im laufenden Jahre ein neues Schulhaus gebaut werden, außerdem ist die Einführung der elektrischen Beleuchtung für das ganze Dorf vorgesehen.

.. Triberg, 22. Febr. Ein hier in Arbeit stehender Mann verletzte seine Frau schwer am Kopfe mit einer Bierflasche. Der Mann wurde verhaftet und in das Amtsgefängnis eingeliefert.

.. Billingen, 22. Febr. Die „Schwarzwälder Elektrizitätswerks-Gesellschaft Billingen, G. m. b. H.“, mit dem Sitz Billingen, wurde gestern endgültig mit einem Anlagekapital von 500 000 Mark gegründet. Die Gründung ist die Folge des Anschlusses der Stadt Billingen an das große Kraftwerk in Kleinlaufenburg.

.. Billingen, 22. Febr. Die „Wanderausstellung gegen den Alkoholmißbrauch“ war hier im ganzen von rund 1100 erwachsenen Personen und etwa 600 Schulkindern besucht.

.. Kleinlaufenburg (A. Säckingen), 22. Febr. Die Bauarbeiten zum Wasserwerk einschließlich des Brückenbaues werden zur Zeit, den günstigen niederen Wasserstand des Rheins ausnützend, mit fie-

Podium rief die Menschen scharten und stürmischen Beifall spendeten. Nach solcher Wirkung bedurfte es erst einiger Augenblicke der Ruhe, um wieder ins Dasein, in die Wirklichkeit zurückzuführen; denn Losgelöst vom Irdischen gibt sich erst das Kunstwerk, fühlen wir erst wirklich wahren Genuß. Und das war es an diesem Abend.

## Vermischtes.

.. Darmstadt, 23. Febr. (Tel.) Bei dem Artillerie-Regiment Nr. 25 ist die Geniekompanie ausgebrochen. Ein Mann ist bereits gestorben; mehrere Mann wurden ins Lazarett gebracht. Die Kaserne ist gesperrt.

.. Kattowitz, 23. Febr. (Tel.) In Petritau wurde der berüchtigte langgehaute Mädchenhändler Drechsler verhaftet und gleichzeitig etwa 20 Agenten festgenommen. Er verkaufte seit Jahren aus russisch-polen und Galizien Mädchen an Freudenhäuser des Auslandes.

.. Hamburg, 23. Febr. (Tel.) Ein 25 jähriger Postkassierer wurde unter dem Verdacht, einen Postbeutel mit 94 eingekleideten Briefen gestohlen zu haben, verhaftet. Nachdem es abends gelungen war, noch einen Kollegen des Täters festzunehmen, gelangten beide ein, nach Paris bestimmten Postbeutel entwendet, sämtliche Wechsel und Cheks verbrannt, Geld und Wertpapiere aber, auf die sie es abgesehen hatten, nicht gefunden zu haben.

.. Prag, 23. Febr. (Tel.) Ein seit 19 Jahren als Bettlerin lebendes, 69 Jahre altes Fräulein hinterließ Wertpapiere und Schmuckgegenstände in Höhe von 230 000 Kronen. Sie vermachte für wohltätige Zwecke 150 000 M., den Rest erbt ihr Neffe.

.. London, 23. Febr. (Tel.) Gestern morgen wollte ein Polizist im Vorort Puttenham mehrere Personen verhaften, die in dem Postgebäude einen Einbruchversuch unternommen hatten. Zwischen dem Postrechner und dem Polizisten kam es zu einem erbitterten Kampf. Schließlich ergriffen die Einbrecher bis auf einen die Flucht. Dieser verfolgte den Polizisten mehrere Messerstiche und Schläge mit einem Totschlüssel. Der Beamte fiel blutungslos zu Boden und starb nach Einlieferung im Spital. Der Täter wurde verhaftet.

.. Gosnyj (im Terek-Gebiet), 23. Febr. (Tel.) Die Kapharwerke von Mac Farweg wurden, offenbar von Ein-

90  
J. Schaller  
u. bis  
te  
mittenber  
f. w.  
hebungen  
Ueberma  
on Wittge  
ftigen  
re Kinder  
ebensber  
Gesellid  
Auskunft  
Karlsruhe  
2808.  
bioso  
n.  
eferenzen  
er,  
ife 40.  
Den  
nten  
n:  
-  
age  
30  
ge  
30  
lee  
fa.  
00  
m  
70  
ge  
te  
er  
n.  
in  
solute  
na saueer  
26 Wfr  
Baden.  
D. Str. an  
urant  
n.  
n. ob. Sach  
50a an die  
r,  
d, wie neu  
24575.54  
rsruhe.

Badische Landesbibliothek  
Baden-Württemberg

berhäftiger Tätigkeit Tag und Nacht betrieben. Auf beiden Rheinseiten werden an 1400 Arbeiter beschäftigt, und es fänden noch mehr Arbeit, wenn Wohnungen vorhanden wären. So mußte letzte Woche ein ganzer Trupp Italiener wegen Wohnungsmangel nach Karlsruhe abgehoben werden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 23. Februar. In der Ankunft der Königin von Schweden, die wie bereits gemeldet, mit dem Schnellzug 9 Uhr 39 Min. heute vormittag von Stockholm hier eintraf, wird noch gemeldet: Ein offizieller Empfang fand nicht statt. Am Bahnhof hatten sich eingefunden: Das Großherzogspaar, Großherzogin-Witwe Luise, sowie Prinz und Prinzessin Marg mit kleinem Gefolge. Dem ersten Salonwagen entstieg die Königin, von den anwesenden Fürstlichkeiten herzlich begrüßt. Besonders herzlich war die Begrüßung zwischen der Königin und ihrer Mutter, der Großherzogin-Witwe Luise. Nachdem die Königin sämtliche Personen des Gefolges die Hand gereicht hatte, fuhr die Herrschaften ins Großherzog. Schloß, woselbst Frühstückstafel stattfand.

Chirurg. Anlässlich der Vermählung von Herrn Paul Kuh, in Firma Junker u. Kuh, brachte der „Gesangverein Nähmaschinenbauer Junker u. Kuh“ dem jungen Paare ein wohl gelungenes Ständchen, das von dem guten Verhältnis, das zwischen der Arbeiterchaft der Firma und Herrn Kuh herrscht, ein sympathisches Zeugnis ablegte.

Beerdigung. Heute vormittag fand unter starker Beteiligung weiter Kreise, namentlich von Kollegen aus nah und fern die Beerdigung des im besten Alter von 41 Jahren gestorbenen Seminarlehrers Heinrich Reclanus statt. Der so früh Dahingegangene, der als Lehrer für Musik und realwissenschaftliche Fächer am Lehrerinnen-Seminar Prinzessin Wilhelmsplatz, an der Viktoria- und der Luisenschule wirkte, war auch als Komponist mehrfach hervorgetreten. Unter der Trauergemeinde bemerkte man Herrn Geheimen Hofrat Mathy und Herrn Oberschulrat Dr. Armbruster, ferner das gesamte Kollegium des Lehrerinnen-Seminars mit Herrn Hofrat Dr. Dejer an der Spitze. Von den Schülern seiner Wirksamkeit waren das ganze Seminar und Vertreter der Viktoria- und der Luisenschule erschienen, um dem ehemaligen Lehrer das letzte Geleit zu geben. Die Begräbnisfeierlichkeiten wurden eingeleitet mit einem Chor der Seminaristinnen. Dem folgte ein Gesangsvortrag des Lehrerchorvereins „Über den Sternen“. Hierauf widmete Herr Stadtpfarrer Weidemeier von der Lutherkirche, wo Herr Reclanus als Organist tätig war, dem Gestorbenen einen herzlichen Nachruf unter Zugrundelegung des Bibeltertes Off. Joh. Kap. 2 Vers 10, und entwarf ein Lebensbild von ihm, worin er besonders seine treue Pflichterfüllung in anerkennenden Worten hervorhob. Am Grabe sprach im Namen des Musiklehrervereins Seminarlehrer Jurek, im Namen der Pfarrei ehrte der Kirchenvorstand den Dahingegangenen durch herzliche Worte für seine langjährige Tätigkeit als Organist. Das große Trauergesolge legte Kunde von den weiten Beziehungen und der Verehrung des Gestorbenen ab.

Ein Frühlingstag ist uns heute beschieden: Blauer Himmel, warmer Sonnenschein und ein lauer Luftzug seit dem frühen Morgen. In der Sonne zeigte das Thermometer heute mittag 23 Grad über Null, im Schatten 19 Grad Wärme. Leider läßt das anhaltende Fallen des Luftdrucks nicht auf Bestand dieses schönen Wetters schließen.

Frühlingsboten. Ein Freund unseres Blattes sendet uns von Freiburg aus einen munteren Zitronenkalter, der ihn auf einer Stour auf den Feldberg eine Strecke Wegs begleitet, den er dann aber eingezogen hatte. Das milde Wetter hat jedenfalls dem zarten Kalter zu dem zu frühen Leben verholfen.

Früh-Lustiger-Wienerabend. Am Sonntag, den 5. März, wird unser hochgeschätztes Mitglied der Hofbühne, Herr Frh. Herz, der Meister des Wiener Dialektes, einen „Lustigen Wienerabend“ im Museumsaal veranstalten. Bei der Popularität des ausgezeichneten Künstlers dürfte das Interesse für diesen heiteren Abend ein allgemeines werden. Das Arrangement hat die bekannte Hofmusikantenbandlung Hugo Kunz, Kaiserstr. 114, übernommen, woselbst die Eintrittskarten zu haben sind.

Regen Unterschlagnung von Kundengeldern wurde ein 20 Jahre alter Metzgerburche aus Hausen i. G. angezeigt.

Bestrafung wurde ein 35 Jahre alter geschiedener und wegen Betrugs vielfach vorbestrafter Kaufmann aus Nilsheim, weil er durch Vorpiegelung eine Frau in der Oststadt zur Hergabe von kleinen Darlehen zu bewegen wußte und sie dadurch um 32 Mark schädigte; ferner ein 32 Jahre alter, stellenloser Metzger aus Knielingen, der in der Nacht zum 19. Februar einem Mann in der Kuppelstraße ein Paar neue Holschuhe stahl und diesen als er dagegen protestierte, noch mit Totschlägen bedrohte.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 23. Febr. Das „Militärwochenblatt“ meldet: v. Hutier, Generalmajor und Oberquartiermeister, wurde unter Befehlung in dieser Stellung zum Mitglied der Studienkommission der Kriegsakademie ernannt; v. Veitab, Oberst und Abteilungschef im Großen

geborenen, überfallen. Dabei wurden der Eigentümer, der Engländer Mac Harvey, sein Landsmann, der Verwalter Barney und ein russischer Telephonist getötet und ferner die Gattin Harveys, ein Wächter und dessen Frau verwundet.

Unfälle. Berlin, 23. Febr. (Tel.) Ein Alpenfest im Saale des Neuen Königlichen Opernhäuses Kroll fand gestern Abend ein jähes Ende. Ein „Zeppelin“, der 8 Meter über der Bühne an einem Gleichschlitten auf einem Drahtseil lief, stürzte plötzlich herab. Beide Insassen des Korbes wurden leicht verletzt, ebenso vier Personen, die von dem Korbe gestreift wurden. Während die Festteilnehmer um den herabgestürzten „Zeppelin“ herumstanden, fiel auch der Gleichschlitten und zwar mit solcher Wucht auf den Sohn des Hoflieferanten von Dam herab, daß der junge Mann schwer verletzt wurde und auf dem Wege zur Charitee starb.

Strahburg i. G., 23. Febr. (Tel.) Seit dem am vergangenen Samstag am Markstein in den Vogesen veranstalteten Strennen des reichsständischen St.-Verbandes ist der Verkehrssteuer-Praktikant Badert Iparlos verschwunden. Man nimmt an, daß Badert gestürzt ist und durch den 30 Zentimeter hohen Reuschnee den Blicken der Suchenden verborgen wurde.

Moskau, 23. Febr. (Tel.) In vergangener Nacht brach in einem von Arbeitern bewohnten Hause Feuer aus, das schnell um sich griff. Die Bewohner sprangen zu den Fenstern heraus. 8 Personen wurden schwer, 17 leicht verletzt. Unter den Vermissten des eingestürzten Hauses wurden 5 verlohene Leichen gefunden.

Die Best. Charbin, 23. Febr. (Tel.) Gestern sind hier an der Best 20 Chinesen gestorben. In der Nähe wurde ein vollständig ausgeblutetes Chinesendorf entdeckt. Die im Freien liegenden Leichen sind überhäuft.

Berlin, 23. Febr. (Tel.) Der Schwantung-Eisenbahngesellschaft wird von ihrer Betriebsinspektion in Tlingtau

Generalstab, mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Oberquartiermeisters und des Chefs der Verbandnahme beauftragt.

hd Berlin, 23. Febr. In der Wandelhalle des preussischen Abgeordnetenhauses wurde heute vormittag der Zentrums-Abgeordnete Dr. Dittrop von einem schweren Unwohlsein befallen. Er erlitt einen ohnmachtsähnlichen Anfall und wurde von einem Diener in das Krankenzimmer des Abgeordnetenhauses gebracht. Dr. Dittrop steht im 71. Lebensjahre und vertritt den Wahlkreis Münster 4.

Wien, 23. Febr. In der heutigen Sitzung der Oesterreichischen Delegation bekämpfte in der fortgesetzten Beratung des Budgets des Ministeriums des Aeußern der Abg. Soukup aufs Schärfste die maßlosen Rüstungskredite und mißbilligte die Politik des Ministers des Aeußern, Grafen Lehrental. Der Abg. Deluram beantragte eine Resolution, welche die Dreibundmächte auffordert, die Initiative in der Abrüstungsfrage zu ergreifen. Alovas wies auf die ungeheure wirtschaftliche Anspannung hin und trat für eine vernünftige Wirtschaftspolitik zur Wiedergewinnung der Märkte auf dem Balkan, sowie für die Abrüstung ein.

Paris, 23. Febr. (Tel.) Wie die „Agence Havas“ meldet, ist der Kriegsminister General Brun plötzlich gestorben.

Paris, 23. Febr. In der fortgesetzten Beratung des Gesetzes betr. den Bau von zwei Panzerschiffen betonte Sembat, England habe vor längerer Zeit erklärt, daß es bereit sei, an einer internationalen Vereinbarung zur Beschränkung der Rüstungen teilzunehmen. Er forderte die Regierung auf, eine solche Vereinbarung zu veranlassen. Der Redner griff den Fund der Metallindustriellen an, der ein Interesse an der Fortsetzung der Rüstungen habe und brachte schließlich im Namen der sozialistischen Partei einen Antrag gegen die Vorlage ein. Goud (gg. Soz.) bestricherte den Bau der Panzerschiffe auf den Staatswerken.

hd Paris, 23. Febr. Der „Matin“ meldet aus London: Unser Korrespondent telegraphiert über eine Unterredung, welche im Lauf des gestrigen Tages zwischen dem englischen Admiral über die französische und englische Flotte stattgefunden hat. Der Admiral Bemanuel erklärte hierbei, daß die englische Flotte im Stande sein müßte, einen Feind im Atlantischen Ozean anzugreifen und gleichzeitig die französische Küste in wirksamer Weise zu beschießen. Die französische Flotte dagegen müßte dann die Verteidigung des Mittelmeeres übernehmen. Der Admiral glaubt, daß die englische Flotte im Jahre 1920 so stark sein werde, um einer solchen Situation gewachsen zu sein.

London, 23. Febr. Wie ein hiesiges Blatt meldet, ist der Oberzeremonienmeister damit beschäftigt, ein Programm für die Enthüllung des Denkmals für die Königin Viktoria am 16. Mai aufzustellen. Bei der Feier, die mit allem Pomp vor sich gehen wird, werden anwesend sein der König, die Königin, alle Mitglieder der königlichen Familie, der deutsche Kaiser, die deutsche Kaiserin, die Vertreter der fremden Höfe und das gesamte diplomatische Korps. Rußland wird voraussichtlich durch den Großfürsten Michael Alexandrowitsch vertreten sein.

Kalkutta, 23. Febr. Der deutsche Kronprinz hat heute die Heimreise über Bombay angetreten. (Zrf. Itg.)

Washington, 23. Febr. Das Repräsentantenhaus hat einen Gesetzentwurf angenommen, wonach 5 300 000 Dollars für die Verteidigung der Küsten und Inseln vorgesehene sind. Die Befestigung des Panamakanals ist in diesem Gesetzentwurf nicht inbegriffen.

Partei-politisches.

Freiburg, 23. Febr. Eine sehr stark besuchte Wahlkreis-Konferenz der fortschrittlichen Volkspartei des 5. habsburgischen Reichstagswahlkreises Freiburg-Emmendingen-Waldkirch stellte gestern Abend den Universitätsprofessor Dr. von Schulze-Gaevernich einstimmig als liberalen Blockkandidaten auf. Professor von Schulze-Gaevernich hat die Kandidatur angenommen.

Saarbrücken, 23. Febr. In einer gestern nachmittag abgehaltenen Vertreterversammlung wurde Rechtsanwält Baßermann-Mannheim, der Führer der nationalliberalen Partei, einstimmig als Kandidat für die Reichstagswahlen aufgestellt. Der Abg. Baßermann wurde von dem Ergebnis der Vertreterversammlung durch ein Telegramm in Kenntnis gesetzt.

Berlin, 23. Febr. Der Zentralvorstand der nationalliberalen Partei wird am 19. März zu seiner üblichen Frühjahrsjahung in Berlin zusammentreten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 23. Febr. Am Bundesratsstischen Kriegsminister von Heering. Zunächst werden Petitionen erledigt. Dann tritt das Haus in die Beratung des Gesetzes über die Friedenspräsenzstärke des Heeres ein.

telegraphisch mitgeteilt, daß die infolge der Pest erfolgte Einstellung der Personenbeförderung in der 2. und 3. Klasse wieder aufgehoben werden soll. Am 23. Februar wird der Personenverkehr auf der ganzen Linie wieder aufgenommen.

Gerichtszeitung.

Leipzig, 23. Febr. (Tel.) Die heute vor dem Reichsgericht angehängt gewesene Verhandlung der Revision im A-wilek-1-Prozess wurde auf unbestimmte Zeit vertagt.

Paris, 23. Febr. (Tel.) Das Schwurgericht von Mont Brion verurteilte die 55jährige Witwe Louche wegen Ermordung ihres Neffen zu 20 Jahren Zuchthaus. In dem Augenblick, als das Urteil verkündet wurde, zog sie blühschnell aus ihrer Tasche eine Art Kasse hervor und warf dieses über den Kopf des Advokaten Muljant, den Verteidiger der Privatbeteiligten, sich ihm mit dem Strick zu Boden und schnürte ihm den Hals zu. Mit Mühe gelang es, der Frau den Strick zu entreißen und den Advokaten, der bereits dem Ersticken nahe war, zu befreien. Als die Verurteilte, die einen wahren Lobhudeisanfall hatte, ins Gefängnis abgeführt wurde, rief die Menge: „Zum Tode! Zum Tode!“

Humoristisches.

Bunte Mapp.

Ein Gast lehrte in einem alten, räumigen Wirtschaft ein. Der Wirt präs ihm die Schönheiten seines Besitztums an. „Ein prächtiges altes Gebäude ist mein Haus“, sagte er, „jeber Gegenstand in ihm hat seine Geschichte.“ „Das glaube ich gern“, erwiderte etwas gereizt der Gast, „was für eine Geschichte hat denn zum Beispiel dieser alte, steinharte Käse?“ Das kleinere Wesel. Ein Monolog: „Ich glaube nicht an diese Medizin. Ich weiß, wenn ich sie einnehme, werde ich noch kränker; nehme ich sie aber nicht, so quält mich meine Alte so lange, bis ich vor Hunger krant bin. Also nehme ich sie schon lieber!“

Abg. von Bzern (konj.) berichtet über die Kommissionsverhandlungen und empfiehlt die Vorlage zur Annahme.

Abg. Spek (Ztr.): Die Notwendigkeit dieser Verstärkung unseres Heeres ist angezweifelt der gewaltigen technischen Fortschritte in der Kommission einmütig anerkannt worden. Auch die Sozialdemokratie hat sich dort der Vorlage freundlich gegenübergestellt. Die Heeresverwaltung, der Bundesrat und der Reichstag sind verpflichtet, es an der Schlagfertigkeit unseres Heeres nicht fehlen zu lassen. Der Gedanke eines internationalen Schiedsgerichts zur Verminderung der Rüstungen ist keineswegs eine Utopie. Unsere Zustimmung zu der Vorlage machen wir davon abhängig, daß für den Bedarf volle Deckung vorhanden ist. Die Deckung wird unter normalen Verhältnissen vorhanden sein. Treten aber außerordentliche Umstände ein, dann sind auch außerordentliche Einnahmequellen zu erschließen. Wie stimmen der Vorlage zu.

Abg. Stücken (Soz.): Wir lehnen die Heeresvorlage aus prinzipiellen Gründen ab, da wir in ihr ein kulturfeindliches Moment erblicken.

Der Verkauf des Tempelhofer Feldes vor der Budgetkommission des Reichstages.

Berlin, 23. Febr. Die Budgetkommission des Reichstages erörtere heute den Verkauf des Tempelhofer Feldes. Von den Nationalliberalen wurde folgende Resolution eingebracht: „Der Reichstag wolle beschließen, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, dem Reichstage baldigst einen Gesetzentwurf über die Einnahmen und Ausgaben des Reiches und des Rechnungshofes vorzulegen.“ Die Resolution wurde einstimmig angenommen.

Ein konservativer Antrag dahingehend, daß der Verkauf des Tempelhofer Feldes rechtsgiltig zu Stande gekommen und als öffentlich-rechtlich bindend anzuerkennen sei, wurde von den Konservativen zurückgezogen. Doch stellte die Kommission in ihrer Mehrheit gegen die Stimmen der fortschrittlichen Volkspartei und der Sozialdemokraten sowie der Polen fest, daß die Reichsressorts beim Verkauf von Teilen des Tempelhofer Feldes an die Gemeinde Tempelhof ihre Kompetenzen nicht überschritten haben.

Vom Deutschen Privatbeamten-Verein.

Berlin, 23. Febr. Der Deutsche Privatbeamten-Verein ist mit seinen 30 000 Mitgliedern aus dem Hauptauschuß für staatliche Pensionsversicherung der Privatangestellten, der am kommenden Sonntag in Berlin tagen wird, unter scharfem Protest ausgetreten. Aber die Gründe wird der „Tägl. Ndh.“ mitgeteilt:

Die im Hauptauschuß für staatliche Pensionsversicherung der Privatangestellten organisierten Vereine umfassen etwa ein Viertel der Gesamtheit des Privatbeamtenberufes. Während die im Hauptauschuß organisierten Vereine sich widerprüchlos auf den Boden der Regierungsvorlage stellen, erheben zahlreiche große Verbände und Korporationen, wie der Deutsche Privatbeamten-Verein, der Deutsche Beamten-Verein, sehr viele Werks-Pensionskassen und Fabrik-Kassen, der Zentralverband deutscher Industrieller, der Zentralauschuß der Prinzipalverbände und andere mehr, die schwersten Bedenken, die sich besonders gegen die sechsjährige Wartezeit, die Unzulänglichkeit der gebotenen Leistungen, den ungeheuren Verwaltungsapparat, die Nichtzulassung von Ersatzinstituten und Vernichtung der bestehenden Versorgungsstellen, sowie gegen andere Punkte der Regierungsvorlage richten.

Der Hauptauschuß hat nun die Verfügung getroffen, daß für die von ihm am Sonntag geplante Versammlung in der Hofenheide allen Interessenten der Zutritt ausdrücklich verweigert wird, die sich nicht auf den Boden der Hauptauschüsse stellen und die verdächtig erscheinende Einmündungen erheben. Der Hauptauschuß hat sogar Vereine, die ihm selbst angeschlossen sind, jedoch bezüglich der Regierungsvorlage anderer Ansicht waren, mit dem Ausschluß bedroht. Aus diesem Grunde heraus hat der Deutsche Privatbeamtenverein die natürlichen Konsequenzen gezogen und ist ausgetreten.

Der italienische Botschafter in Paris über den Weltfrieden.

Paris, 23. Febr. Der italienische Botschafter präsierte gestern Abend auf einem Friedensbankett, an dem neben anderen hervorragenden Persönlichkeiten auch Frederics Passy teilnahm. Der Minister des Auswärtigen Pichon hatte einen Vertreter entsandt. In einer Rede, die er im Laufe des Abends hielt, rühmte der Botschafter Tittoni die Pioniere des Friedensgedankens. Die bemerkenswerten Erfolge der Friedensidee lägen nicht in Kongressen und Konferenzen, sondern in der Erziehung der Völker.

Tittoni gedachte Pichons jüngster Kammerrede und erinnerte daran, daß er selbst im Jahre 1904 in der italienischen Kammer gesagt habe, es beginne etwas Neues in der Welt sich zu gestalten und daß sich im Geiste der Völker eine Entwicklung geltend mache, die dahin zielt, einen Krieg unmöglich zu machen.

Der Vertreter Pichons wies auf die Dienste hin, die Tittoni der Friedensfrage geleistet habe.

Das Exposé des türkischen Finanzministers.

Konstantinopel, 23. Febr. Die Kammer begann die Beratung des Budgets, welches neben außerordentlichen Krediten ein Defizit von 8 951 141 Pfund aufweist.

Der Finanzminister gab eine eingehende Darstellung der Finanzgebarung der Türkei und wies die falsche Vorstellung, daß die türkische Regierung feindliche Absichten gegen fremde Finanzinstitute hege, zurück.

Er rechtfertigte das Vorgehen bei der letzten Anleihe und legte die Vorteile dar, die mit der deutschen Gruppe abgeschlossenen Anleihe dar. Dann wies der Minister die Behauptung zurück, daß der türkische Staat durch das mit der Anleihe verbundene Vorshußgeschäft um mehrere hunderttausend Pfund geschädigt sei und wandte sich gegen die Behauptung, daß die Anleihefrage einen schlimmen Einfluß auf die Beziehungen zu Frankreich ausgeübt habe. Der Minister ging ferner auf die guten Beziehungen zur Ottomanbank, sowie auf die steigenden Eisenbahn- und Zolleinnahmen ein.

Die Kämpfe im Yemen.

Konstantinopel, 23. Febr. Wie im Ministerium des Innern aus Hodeida eingegangene Telegramme besagen, haben die Aufständischen El Menaghe und zwei andere Posten der Ka-a Gbali angegriffen, sind aber unter großen Verlusten zurückgeschlagen worden.

Wetterbericht vom Schwarzwald.

h. Rote Lache, 23. Febr. + 5 Grad, 20 Zmtr. Schnee, prachtvolles Wetter, Stibahn nicht gut. Plättig, 23. Febr. 0 Grad. 40 Zmtr. Schneehöhe, Sonnenschein; Stl. und Kobelbahn gut. Sand, 23. Febr. 1 Grad Kälte. 50 Zmtr. Schneehöhe, Sonnenschein; Stibahn sehr gut. Serrenwies, 23. Febr. 2 Grad Kälte. 50-60 Zmtr. Schnee, gefroren; Stibahn nicht gut. Sundsee, 23. Febr. 0 Grad. 60 Zmtr. Schneehöhe, Sonnenschein; Stibahn ausgezeichnet. h. Unterkirch, 23. Febr. 1/2 Grad Kälte, 90 Zmtr. Schnee, gefroren. h. Ruffstein, 23. Febr. 0 Grad, 90 Zmtr. Schnee, gefroren, Kobelbahn bis Seebach.

Ostmarkenfahrten eines Süddeutschen.

Von Dr. W. Groos in Konstanz.

(Schluß.)

Nachdruck verb.

So fuhr ich denn nach kurzem Aufenthalt in Berlin nicht den geraden Weg über Schneidemühl-König nach Dirschau, sondern den längeren über Bromberg, um auch den nordwestlichen Teil der Provinz Posen kennen zu lernen, und insbesondere das schon durch Friedrich den Großen mit Deutschen besiedelte Nehebruch, das mit seinen fruchtbaren Kornfeldern, grünen Wäldern u. Laubwäldern auf den märkischen Sand und Kiefernwald angenehm sich abhob. — Erstlich war auch der Eindruck einer gutdeutschen Stadt, den mir Bromberg machte, der Gang durch die hübschen Schleusenanlagen des Nehe-Brachkanals und der weite Rundblick vom Turm der Wiesmannshöhe weit über das umstrittene Land. — Die Weiterfahrt auf der linken Weichselseite zeigte schon durch die Namen der Bahnstationen, daß hier, besonders weiter flussabwärts, das Polentum sich zäher behauptet habe als jenseits.

Von Dirschau ab folgten sich dann wieder die Erinnerungen der Deutschordenszeit — das durch ihn urbar gemachte fruchtbare Weidener, der Blick von der Rogatbrücke auf Hoch- und Mittelschloß der Marienburg, die alte Hansestadt Elbing, das Frische Haff, auf dessen Eis sogar Kämpfe der Ordensritter mit den heidnischen Preußen einst sich abgepielt haben — dahinter die bewaldeten Höhen des Samlandes, mit dem heiligen Hain von Komorow, der letzten Zuflucht des in Stämme zerplitterten kleinen Volkes, und die neben Danzig bedeutendste der einstigen 6 Hanse- und Handelsstädte des Ordenslandes, der Sitz der letzten Hochmeister und ihrer Nachfolger, der preussischen Herzoge, Königsberg, die Stadt, in deren Schloßkirche der Kurfürst von Brandenburg die Krone sich aufsetzte, so der heutigen deutschen Vormacht den Namen gebend, und, nicht zuletzt, auch der Ort, von dem die Erhebung der Freiheitskriege 1817 ausging. —

Auch hier, wie in Danzig, ursprünglich eine Dreifachstadt: „der Kneiphof“, auf einer vom Pregel umflossenen Insel, mit dem stattlichen Dom, der Begräbnishalle Kanths, und dem alten Universitätsgebäude, dem Collegium Albertinum gegenüber, leicht ansteigend, die „Altstadt“, überragt von der Mauer des Schloßes, einst Deutschordensburg, und der „Löwenicht“ — hinter beiden der „Schloßberg“ zwischen den neuen Stadtteilen sich vom Schloß aus hinziehend, umgeben von hübschen Anlagen.

Die Hilfsstätigkeit für die geflüchteten baltischen Landsteute hatte mir den Anlaß gegeben zu einem Besuch bei dem Stadthaupt in Rathaus, wo ich gegen Abend auch einer Stadtverordnetenversammlung anwohnen konnte; die gewöhnlichen Auskünfte für den Hauptzweck meiner Reise erhielt ich weiter in lebenswüthiger Weise durch den Stadtbibliothekar Dr. Seraphim, einen geborenen Rigauer, der auch schon, freilich in ruhigeren Zeiten, die Landfahrt zwischen Memel und Wibau gemacht hatte. —

Bis hierher war ich auf dem ganz deutschen Sprachboden. Preußen geistlich; der Orden hatte dem heidnischen Preußenvolk nicht nur seinen Glauben, sondern auch seine Sprache gegeben, ungleich den deutschen Herzen in Livland; dagegen hat sich im Süden der Provinz die polnische Mundart der Majuren (über 300 000) erhalten, die schon Christen waren, als ihr Herzog den Hochmeister Hermann von Salza zu Hilfe rief, die jetzt aber wenigstens das Band des gleichen evangelischen Bekenntnisses und die Lutherbibel mit den deutschen Glaubensgenossen verbindet, wie die den Nordosten von Ostpreußen, von den deutschen Inseln abgesehen, einnehmenden Litauer, in der Zahl von etwas über hunderttausend. Die letzteren grenzen an das Kurische Haff, das ich von der Bahnstation Kranz, richtiger dem Landplatz Kranzberg, in 6-7 Stunden mit dem Dampfer überfuhr, mit kurzen halten an der kurischen Nehrung, in deren nördlichem Teil noch das alte Kurisch der Urbewohner gesprochen wird, es ist die höchste, mit gegen 100 Kilometer wohl auch längste, ähnliche Dünenkette von Europa, deren Festigung, auch durch Waldpflanzung, der preussische Staat mit Aufwendung bedeutender Mittel sich angelegen sein läßt und mit erfreulichem Erfolg. — Schwarzort z. B. hat schon eine hübsche grüne Umrahmung.

Am Spätnachmittag landete ich in Memel, der Hafenstadt des Haffs, 2 Kilometer von der Ostsee, — der alten Memelburg des Ordens, durch einen Brand 1554 aber das Bild einer neuen Stadt bietend, ohne ältere geschichtliche Erinnerungen als die an den Aufenthalt des vor Napoleon geflüchteten preussischen Königs paares (1807) und die Erhebung des Jahres 1813 (Rathaus, Nationaldenkmal).

Der Abend verging mit Erkundigungen und Vorbereitungen für die unter den damaligen Verhältnissen nicht unbedenkliche Wagenfahrt über die russische Grenze durch das südliche Kurland, jenes Gebiet, das die Verbindung mit dem baltischen Ostseebereich hätte herstellen sollen, aber zu spät und nur vorübergehend dem zum Meere strebenden Litauerreich abgerungen worden war, deshalb auch nur spärliche Niederlassungen Deutscher hat.

Was ich auf vierwöchentlicher Fahrt durch die russischen Ostseeprovinzen bis hinauf nach Reval und Narva gesehen und erlebt, an Erquickendem und Erhebendem, von Trümmern deutscher Kultur und neuem deutschem Leben, steht auf einem andern Blatt. —

Die Not der Balten in den russischen Ostseeprovinzen hat ihnen treue Genossen gewonnen allenthalben im deutschen Reich, nicht nur in unseren Ostseestädten, welche die flüchtigen hilfsbereit aufnahmen, und neue Brücken hat sie von dem bebrängten Brudervolk zum deutschen Mutterland geschlagen, — das sind mir unvergessliche Zeichen geworden, und die Baltenfahrt zählt so zu meinen schönsten völkischen Erinnerungen, umso mehr, wenn ich nachträglich bedachte, daß sie nicht ungefährlich gewesen.

Ich atmete doch erleichtert auf, als ich dann auf der Heimreise über Warchau an Lodz und Kalisch vorbei, wo einmal wieder geschossen wurde, den einspännigen Wägel wieder sah und vollends auf der preussischen Bahnen, Stalmitzgrube zu rollte, von wo mich der Zug nach Ostrow brachte, der polnischen Grenzstadt auf polnischem Sprachboden, die durch die rechtzeitig mit Erfolg eingreifende Tätigkeit deutscher Männer weiterhin bekannt geworden ist. Der „Hilfsausgang“ für deutsche Rückwanderer aus Russland, im Herbst zuvor gegründet, war noch in voller Tätigkeit, das sah ich in der Anstalt und bei Pastor Rosenberger aus dem ausgebreiteten Briefwechsel zur Unterbringung der Zugjünglinge zum Ruhen unserer Industrie und Landwirtschaft; ein Trupp solcher wurde eben in die Herberge geleitet. Nach einem Besuch bei dem in erster Reihe mittätigen Superintendenten Sachhausen konnte ich im Rathhaus an einer Sitzung teilnehmen, in der im Beisein eines Vertreters der polnischen Regierung, des Ostmarkenvereins und des „Hilfsausganges Berlin“, sowie des Landrats über die Erwerbung eines Gutes der Grenze zu verhandelt wurde. Bei Besuchen und Besprechungen am nächsten Tage wurde die völkische Gefahr auch für die evangelischen Deutschen in Polen, über die mir betrübende Aufschlüsse in Warchau geworden waren, die Ostmarken- und Landarbeiterfrage, und besonders die Gründung einer „deutschen Kleinbefreiungsgenossenschaft“ erörtert. — Der Freitagsonntag führte mich dann mit Pastor Rosenberger auf seine damalige Pfarrei, die deutsche Neubesiedlung in und bei Ostrow, hinaus, wo ich dem Gottesdienst anwohnte und manches über diesen nahe der Grenze liegenden deutschen Vorposten hörte. Wie es kommt, daß in diesem südlichen Zipfel der Provinz Posen, der sich doch auf der andern, der Westseite, an das ganz deutsche Nieder- und Mittelschlesien anlehnt, so wenig deutsche Besiedlung ist, hat man mir in Ostrow nicht genügend erklären können. Ich hatte bei der Weiterfahrt bis vor Krotoschin, dem fürstlich Turm und Lazarschen „Mediatärsentum“, keine deutsche Gemeinde auf meiner Langhansischen Karte verzeichnet. — Dann war ich endlich wieder auf ganz deutschem Boden und mit einem erhebenden deutschen Tag, der 25. Jahrestag der „Allg. Deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschtums im Ausland“ schloß diese Ostmarkenfahrt zu Breslau. —

Die Millionen Deutscher draußen vor unseren Grenzen dienen als Wellenbrecher gegen die slavische Hochflut, die noch ungezügelter heranströmen würde, wenn jene gefallen; wir müssen sie halten, so lange es möglich; andernfalls sie einzuziehen, um den Bedarf der Landwirtschaft wie der Industrie statt durch fremde Arbeiter durch solche unseres Blutes zu decken — das bedarf keiner weitem Ausführung für Ostmarkendeutsche. — Das ganze deutsche Volk muß aber hinter den Bestrebungen zum Schutze unserer Ostgrenzen stehen, wie einst in der Nacht am Rhein — auch im Westen und Süden —, und wird es, wenn die Kenntnis der Verhältnisse dort eine allgemeinere geworden sein wird.

Solange nicht unser ganzer Volkkörper schmerzlich mitfühlt und „reagiert“, wie die Ärzte sagen, bei Schädigung oder Gefährdung eines Gliedes, — ob innerhalb oder außerhalb der politischen Grenzen — stehen wir an Nationalgefühl nicht nur hinter den großen Nationen, sondern auch gegenüber kleineren Völkern, wie Tschechen, Magyaren, leider noch zurüd. —

Briefkasten.

A. A. Der Mieter ist nicht berechtigt im allgemeinen Treppenhause Wäsche zu trocknen, der Vermieter hat Abhilfe zu schaffen.

A. F. Die Mutter kann bei Nichtvollziehung der Schenkungsaufgabe die Herausgabe der Schenkung verlangen oder soweit sich das Verhalten des Beschenkten als grober Undank darstellt, die Schenkung widerrufen. Will sie sich gegen die Veräußerung der geschenkten Gegenstände oder Grundstücke sichern, so darf sie sich nicht auf die obigen Maßnahmen beschränken, sondern muß die erforderlichen gerichtlichen Sicherungsmaßnahmen beantragen, die bei Befreiung der vorliegenden Arrestgefahr nicht verlagert werden. Die Mutter kann außerdem ebenso wie der andere Verwandte auf Einhaltung der Unterhaltsraten und Zahlung des Gleichstellungsgeldes klagen und mit Vollstreckung vorgehen. Da die Prozeßmaßnahmen vor das Landgericht gehören, ist die Zuziehung eines Rechtsanwalts erforderlich und dies mit Rücksicht auf die Sachlage umgehen.

A. 100. Der Geisteskranke ist geschäftsunfähig, deshalb auch nicht in der Lage, Verträge abzuschließen, ein Testament zu errichten usw. Wer sich auf die Ungültigkeit eines Rechtsaktes wegen Geisteskrankheit eines Beteiligten beruft, hat diese zu beweisen. Eine Vermutung dafür, daß einmal aufgetretene Geisteskrankheit fortwährende, ist ebensowenig am Platz, wie eine Vermutung dafür, daß, solange die Entmündigung nicht eingetreten, die Geschäftsfähigkeit vorliege. Bei Besserung oder Heilung eines Geisteskranken empfiehlt sich zur Vermeidung von Anfechtungsprozessen vor Vornahme von Rechtshandlungen des Geisteskranken dessen Unternehmung, die in Ihrem Fall von dem Anwalts- und Bezirksarzt vorgenommen werden sollte.

A. 101. In G. Die Polizeistraf wegen Uebertretens ist in Ordnung. Strafbar ist das Verweilen über die gebotene Polizeistunde, einerlei ob die Behörde geleert sind oder nicht. Gleichgültig ist auch ob der Wirt noch weiter ausgeschenkt hat. Im Uebrigen können Sie Ihr Glück mit der Behörde an die höhere Polizeibehörde oder mit dem Antrag auf schöffengerichtliche Entscheidung versuchen. Der Verein haftet nicht für die auf die „letzten“ Mitglieder gelegten Strafen.

A. 102. Bei monatlicher Mietzinsbemessung besteht die monatliche Kündigung, die längstens bis zum 15. des Monats auf den Monatsanfang zu erklären ist.

A. 103. Die derzeitige Hypothekenzinssatzung ist die übliche und für Sie günstig, eine billigere Verzinsung werden Sie auch bei einer Hypothekendarlehen kaum erlangen. Vielleicht versuchen Sie es mit einer ländlichen Kredit- oder Sparkasse, die unter Umständen auch sogenannte Annuitätendarlehen geben. Die Landesversicherungsanstalt Baden in Karlsruhe gibt auf Ansuchen ihren Versicherten 6%ige Annuitätendarlehen von denen 2 1/2% auf das Kapital abgeschrieben werden. Die Beleihung geht auf dem Land bis zu 50 bzw. 60%, in den Städten bis zu 75% des Wertes der Grundstücke. Die Versicherung des Ansuchen muß aber in Ordnung sein.

A. 104. Die Dienstausrüstung und Kleidung ist mit der Beendigung des Dienstes zurückzugeben.

A. 105. Ein Zusammenhang des Schadens an den Möbeln mit der angeblichen Feuchtigkeit ist nicht ohne weiteres ersichtlich, die Mietwohnung scheint gesund zu sein. Der Erfolg einer Klage auf Schadensersatz ist so zweifelhaft. Es empfiehlt sich zunächst die Unternehmung der Mietwohnung durch einen geeigneten Sachverständigen, worauf etwa die gerichtliche Beweisführung beim Amtsgericht beantragt werden kann.

A. 106. Der Standesbeamte darf das Eheschließungsprotokoll selbstverständlich vorbereiten. Zur gültigen Eheschließung ist übrigens nur erforderlich, daß die Verlobten bei gleichzeitiger Anwesenheit vor dem Standesbeamten ihre Erklärung über die Ehe abgeben.

A. 107. Sie werden sich jedenfalls gebunden müssen, bis die fraglichen Nummern zurückgegeben sind. Andererseits werden diese alten Blätter kaum erhältlich sein. Die zweite Frage können wir Ihnen nicht beantworten, da Baden 11 Kreise hat.

A. 108. Das Hundesteuergesetz steht im Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 11 vom 8. Mai 1896, Seite 74 ff.

A. 109. Offenbar. Sie wenden sich mit solchen speziellen Fragen am besten an die Groß- und Landwirtschaftliche Versuchsanstalt Augustenberg bei Gröningen, Amt Durlach.

A. 110. Bruchsal, Andrew Carnegie, New-York, fünfte Avenue.

A. 111. Schreiben Sie an das deutsche Konsulat in Buenos Aires (Argentinien), Santiago de Chile (Chile) oder Rio de Janeiro (Brasilien). Andere Staaten dürften für Sie kaum in Betracht kommen. Kosten außer Porto (20 Pfg.) entstehen Ihnen durch eine Anstöße nicht.

A. 112. Quinquaginta. Fragen Sie in einer Drogerie nach, wo Sie genaue Auskunft erhalten können.

Abonnent Gottesauerstraße. Wenden Sie sich an das städtische Gaswerk.

Abonnent Hemsbach. Der Marktwert (Pariser Wert) des Platins beträgt augenblicklich etwa 5500 Mark für das Kilogramm und ist im Steigen begriffen.

Central-Hotel Berlin. Größtes Hotel Deutschlands. Glänzend renoviert. Direkt am Bahnhof Friedrich-Strasse. Modernster Komfort. 1093 Zimmer von M. 3 an.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Sie beziehen durch A. Sielefeld's Buchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Dr. Georg Ost, „Kapitalanlage und Vermögensverwaltung“ (Leipzig 1911, Carl Ernst Voelgel), M. 1.20.—

20 Mann über Bord! Erlebnisse von 13 Deutschen in der franz. Fremdenlegion von Stanislaus Ruffe. M. 1.50. H. L. Ged., Verlagsbuchhandlung, Essen.

Der Samariter. Leitfaden für die Erste Hilfe bei Unglücksfällen von Medizinalrat Dr. Blume. Heft 1 und 2 (150 Abbildungen auf 30 Tafeln). Karlsruhe 1911. G. Braun'sche Hofbuchdruckerei und Verlag. Preis 1 M. Mit diesem Leitfaden ist dem Arzte, wie dem Notthelfer, ein brauchbares und praktisches Hilfsmittel geboten bei der Ausbildung in der ersten Hilfe für Sanitätskolonnen, Mänterhilfs- und Samaritervereine, wie besonders auch im Eisenbahndienste. Der Leitfaden, der einem tatsächlichen Bedürfnisse entgegenkommt, wird seinen Zweck gewiß gut erfüllen.

F. Bausback Weingrosshandlung Karlsruhe. Amalienstr. 53. Telefon 1468. Postcheckkonto Nr. 2333, Karlsruhe (Baden). FEINSTE SPECIAL-GESCHAFT für WEINE im FASS u. in FLASCHEN vom leichteren LANDWEIN bis zu den feinsten EDELGEWACHSEN, SCHAUMWEINE, MEDICINAL- u. DESSERTWEINE, u. SPIRITUOSEN. Preislisten zu Diensten.

Die Kunst der Spekulation. Aus dem Inhalt: Welche Papiere gewählt werden sollten. Wie ein Verlust in einen Gewinn verwandelt werden kann. Amerikanische Papiere. Fingerzeige für Spekulanten. Winke für Kapitalisten, ac. ac. Kostenfrei erhältlich durch: Brown Saville & Bro., 83, New Oxford Street, London.

Knauss-Pianos. der A.-G. Rhein. Pianofortefabriken vorm. C. Mand. gehören zu den besten und schönsten Klavieren in der Preisliste Mk. 600-700. Nur ein Modell, 180 cm hoch. Alleinvertreter für Karlsruhe: H. Maurer, Grossh. Hoff. Friedrichsplatz 5. 1851.13.2

Aufzüge und Krane. Einzige, langjährige Spezialität. liefert. Süddeutsche Aufzug- u. Kranbauanstalt, Martin & Braun, Güppingen IV.

Max Strauss Karlsruhe i. Baden. Kauf. = Miete. Baumaschinen Rollbahnen Anschlussgleise. Neu. 14953 Gebraucht.

Parkett-ROSE. Damit behandelte Böden können rasch gereinigt werden, ohne daß sich Flecken bilden und der Glanz verloren geht. Kein Staub! Kein Geruch! Keine Glatte! Große Anziebigkeit! Parkett-Seife. Mark Rose. breites, einfaches und billiges Reinigungsmittel selbst für die dunkelsten Böden. Volleter Erfolg für Stahlfußböden und Terrazzoböden. Kein Staub! Keine Glatte! Keine Glatte! Keine Glatte! Zu haben in den durch Plakate kenntlichen Geschäften. Fabrikanten: Vereinigte Farben- und Lackfabriken G. m. b. H. vormals Mack & Cie., Straßburg-Rheinthalen.

Hanf-Couverts mit Firmendruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Der Charakter als Oberstl. verliehen: den Majoren z. D.: Fuchs, Kommandeur des Landw.-Bezirks Freiburg, Ehrt, Kommandeur des Landwehr-Bezirks Heidelberg. Berger, Major z. D., kommandiert zur Dienstleistung beim Kommando des Landw.-Bezirks Lörrach, zum Kommandeur dieses Landw.-Bezirks ernannt. Zum Bezirksoffizier ernannt: Maurer, Major z. D., zuletzt Bats. Kommandeur im 3. Ober-Elsäss. Inf.-Reg. Nr. 172, beim Landw.-Bezirk Straßburg. v. Kipping, Hauptm. und Komp.-Chef im 7. Bad. Inf.-Reg. Nr. 142, unter Beförderung zum überzähligen Major zum Stabe des 3. Hofen. Inf.-Reg. Nr. 58 verlegt: Engels, Hauptm. und Komp.-Chef im 3. Ober-Elsäss. Inf.-Reg. Nr. 172, in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs mit der gefehl. Pension zur Disp. gestellt und zum Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk I Mülhausen i. E. ernannt. Zu Komp.-Chefs ernannt: die Hauptleute: Müller im Inf.-Reg. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern) Nr. 40; dieser mit dem 1. April 1911, v. Herberg im 1. Bad. Leib-Gren.-Reg. Nr. 109, Gaellmig im 7. Bad. Inf.-Reg. Nr. 142. Zu Komp.-Chefs ernannt, unter Beförderung zu Hauptleuten: die Oberlts.: Kojshella im 3. Ober-Elsäss. Inf.-Reg. Nr. 172, Moritz im Rhein. Jäger-Bat. Nr. 8, unter Verlegung in das Magdeburg. Jäger-Bat. Nr. 4. Siebe, Lt. im 7. Bad. Inf.-Reg. Nr. 142, in das Inf.-Reg. von Löhner (1. Rhein.) Nr. 25 verlegt. Erbs, Oberlt. im 2. Ober-Elsäss. Inf.-Reg. Nr. 171, behufs Vertretung eines erkrankten Komp.-Führers zur Unteroff.-Schule in Sigmaringen kommandiert Mit dem 1. April 1911 verlegt: a) von der Unteroff.-Schule in Ettlingen: Weyer, Oberlt., in das 6. Westpreuß. Inf.-Reg. Nr. 149, Schöffler, Oberlt., in das Inf.-Reg. Graf Schwerin (3. Komm.) Nr. 14, Hoenicke, Lt. in das 6. Komm. Inf.-Reg. Nr. 49; b) zur Unteroff.-Schule in Ettlingen: Dutz, Oberlt. im 1. Masur. Inf.-Reg. Nr. 146; die Lts.: Meyer-Groschen im Inf.-Reg. Prinz Carl (4. Großherzog. S.-P.) Nr. 118, Mathis im 5. Westpreuß. Inf.-Reg. Nr. 148. Wachelin, Lt. im Inf.-Reg. von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, kommandiert zur Dienstleistung beim 2. Bad. Drag.-Reg. Nr. 21, in dieses Reg. verlegt. Steinmann, Oberlt. im Bad. Train-Bat. Nr. 14, zum Adjutanten der 2. Train-Direktion ernannt. Rinn, Oberlt. im Rhein. Jäger-Bat. Nr. 8, in dem Kommando zur Dienstleistung bei der Gewehrfabrik in Erfurt von 1. April 1911 ab auf unbestimmte Zeit beurlaubt. Mit dem 1. April 1911 verlegt: die Hauptleute und Komp.-Chefs: v. Kessler an der Haupt-Kadettenanstalt, in das 9. Bad. Inf.-Reg. Nr. 170, v. Schmid im Inf.-Reg. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern) Nr. 40, zum Kadettenhause in Bensberg, v. Schweder, Hauptm. im Inf.-Reg. Hessen-Homburg Nr. 166, kommandiert zur Dienstleistung beim Besoldungsamt des 14. Armeekorps, als Mitglied zu diesem Besoldungsamt verlegt. Befördert der Oberfeuerwerker Kuhlke beim Art.-Depot in Neubreitach, unter Verlegung zum Art.-Depot in Ulterbog. Folgende Kaiserl. Ottoman. Offiziere mit dem 1. April 1911 als Lts. à l. s. der Armee, mit der Uniform der betr. Truppenteile angestellt und zur Dienstleistung überwiesen: Abdul Kaus, Hauptm., dem 2. Bad. Gren.-Reg. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, Mehmed Dinafer, Oberlt., dem 1. Bad. Leib-Gren.-Reg. Nr. 109, Suleiman, Bismajor, dem Feldart.-Reg. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14. Graf v. Spreti, Hauptm. im 1. Bad. Leib-Gren.-Reg. Nr. 109, unter Enthebung von der Stellung als Komp.-Chef, vom 5. Februar 1911 ab beurlaubt. Befördert zu Fähnrichen die Unteroffiziere: Rath im 6. Bad. Inf.-Reg. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, Bedent im 9. Bad. Inf.-Reg. Nr. 170, Schenke im 2. Ober-Elsäss. Inf.-Reg. Nr. 171, Elmanger im Bad. Train-Bat. Nr. 14, Mallmann, Blume im Telegraphen-Bat. Nr. 4. Seiler, Oberlt. im 2. Bad. Gren.-Reg. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, auf sein Gesuch zu den Offizieren der Landw.-Inf. 1. Abtheilung übergeführt. In Genehmigung des Abschiedsgesuchs mit der gefehlten Pension zur Disp. gestellt der Hauptm. und Komp.-Chef Collani im 9. Bad. Inf.-Reg. Nr. 170, mit der Aussicht auf Anstellung in der Gendarmerie. Der Abschied bewilligt dem Oberlt. v. Wurmb im 2. Ober-Elsäss. Inf.-Reg. Nr. 171, unter Verlegung des Charakters als Hauptm., mit der Aussicht auf Anstellung im Jividiendienst und der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Reg. Lübeck (3. Hanseat.) Nr. 162. Die gefehlte Pension bewilligt: Roth, Lt. der Res. des 9. Bad. Inf.-Reg. Nr. 170 (Karlsruhe), für die Dauer seiner durch Dienstbeschädigung verursachten Dienstunfähigkeit. Von seiner Dienstleistung auf sein Gesuch entlassen: der Oberstl. Weiß, Kommandeur des Landw.-Bezirks Lörrach, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 4. Bad. Inf.-Reg. Prinz Wilhelm Nr. 112. Auf ihr Gesuch mit ihrer Pension zur Disp. gestellt: Finner, Oberst a. D. in Freiburg i. B., zuletzt Vorstand des Besoldungsamtes des 10. Armeekorps, mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform dieses Besoldungsamtes; Fretter, Major a. D. in Karlsruhe, zuletzt Abteil.-Kommandeur im 3. Bad. Feldart.-Reg. Nr. 50, mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des Feldart.-Reg. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14. Zum Bat.-Arzt ernannt unter Beförderung zum Stabsarzt der Oberarzt Dr. Mohr beim Feldart.-Reg. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14, bei dem 3. Bat. Inf.-Reg. Graf Dönhoff (7. Dittpreuß.) Nr. 44. Zu Stabsärzten befördert die Oberärzte der Res.: Dr. Pollok (Freiburg), Dr. Walsch (Lörrach); der Oberarzt der Landw. 1. Aufgebots: Dr. König (Stodach). Zum Veterinär befördert der Unterveterinär: Klingemann beim 4. Bad. Feldart.-Reg. Nr. 66; Veterinär Toof beim Masur. Feldart.-Reg. Nr. 73, zum 2. Bad. Drag.-Reg. Nr. 21 verlegt. Müller, Unterzahlmeister beim 14. Armeekorps, zum Zahlmeister ernannt. Dem Zahlmeister v. Eberlein vom 5. Bad. Inf.-Reg. Nr. 113 der Titel „Oberzahlmeister“ verliehen. Seine Majestät der König von Preußen haben Allergnädigt zu erteilen geruht: die königliche Krone zum Riten Adler-Orden vierter Klasse den Hauptleuten: Borgigly im 4. Bad. Inf.-Reg. Prinz Wilhelm Nr. 112, Kitzler im 4. Bad. Feldart.-Reg. Nr. 66; den Riten Adler-Orden vierter Klasse mit der königlichen Krone: dem Rittm. Grafen v. Wiser im 2. Bad. Drag.-Reg. Nr. 21, dem Hauptm. Torges im Bad. Fuhrart.-Reg. Nr. 14; den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse: dem Obermusikmeister a. D. Ruhlmann zu Straßburg i. E., bisher im Bad. Fuhrart.-Reg. Nr. 14; das silberne Verdienstkreuz: dem Obermusikmeister Sperling im Inf.-Reg. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern) Nr. 40.

Der Postankunftsstempel.

— Karlsruhe, 23. Febr. Der von der Postbehörde seit einiger Zeit verfügte Wegfall des Ankunftsstempels bei gewöhnlichen Briefsendungen hat in der Tagespresse zu abweichender Kritik Anlass gegeben. Vielfach wurden dabei auch juristische Bedenken geltend gemacht. Es fragt sich: Sind letztere begründet? Zur Beantwortung dieser Frage schreibt die „Deutsche Juristen-Zeitung“ folgendes: In Betracht kommen die §§ 130 und 147 des Bürgerlichen Gesetzbuchs über die Wirkung des Zugangzeitpunktes bei empfangsbedürftigen Willenserklärungen unter Abwesenheit und über die Bindung des Offerten beim Inkonsignations-Rechtsverkehr bis zum rechtzeitigen Akzept. Der Postankunftsstempel wäre ohne weiteres als beweiserheblich anzuspochen, wenn er den gedachten Zugangzeitpunkt beaufwende.

Lehterer fällt nach Lage der postbetriebstechnischen Verhältnisse mit demjenigen Zeitpunkt zusammen, in dem die Sendung durch Vermittlung des Briefträgers aus dem Verfügungsbereich der Post in denjenigen des Adressaten übergeht, d. i. mit dem Zeitpunkt der „Bestellung“. Es ist aber nicht der Beststellungszeitpunkt, den der Ankunftsstempel beaufwende, sondern ein anderer, u. U. Stundenlang vorausgehender Zeitpunkt, nämlich derjenige des Eingangs der Sendung bei der Bestimmungsanstalt. Die Postinstruktion schreibt hierüber vor,

daß der Abdruck des Ankunftsstempels „gleich nach beendeter Entlastung“, d. i. gleich nach dem Öffnen der eingegangenen Briefbeutel und der Feststellung ihres Inhalts, auf den einzelnen Sendungen vorzunehmen ist.

Es liegt auf der Hand, daß dieser einseitig eingeführte, lediglich die technischen und tatsächlichen Verhältnisse berücksichtigende Ankunftszeitpunkt für das Rechtsverhältnis zwischen Absender und Empfänger ohne juristische Bedeutung ist. Der allein rechtserhebliche Beststellungszeitpunkt ist aus jenem nur durch Präsumption abzuleiten, die ihrerseits der Gegenbehauptung — bona oder mala fide — ausgesetzt ist und dem Gegenbeweise unterliegt. Als unmittelbarer Beweis für den Eintritt der actio nata nach § 130 des Bürgerlichen Gesetzbuchs ist also die Zeitangabe des Postankunftsstempels regelmäßig nicht verwertbar.

Andererseits alteriert sie aber auch nicht das Rücktrittsrecht des Offerten bei Akzeptverpätung gemäß § 147 des Bürgerlichen Gesetzbuchs, insbesondere nicht in dem Falle, wenn die Störung in den „regelmäßigen Umständen“, d. i. die Verzögerung auf der Post, nicht erst zwischen dem Eingang und dem Beststellungszeitpunkte, sondern schon vor dem Ersteren, also unterwegs zwischen dem Aufgab- und Bestimmungsort, eingetreten ist. In jedem Falle ist die Lage des Antragsempfängers, der nicht rechtzeitig ankommen vermag, dieselbe. Der Ankunftsstempel beweist allerdings die Tatsache der verzögerten Postbeförderung. Aber auch dieser Beweis wäre nur dann rechtserheblich, wenn er dem Adressaten den Anspruch auf Ersatz des durch den Rücktritt des Offerten ihm entstehenden Schadens gegen die Post oder deren Funktionäre sicherte. Dies trifft aber, da es sich um gewöhnliche Briefsendungen handelt, aus anderweitigen Gründen bekanntlich nicht zu. Auch hiernach also sind juristische Bedenken gegen den Wegfall des Ankunftsstempels nicht zu rechtfertigen.

Es entspricht übrigens der juristischen Bedeutungslosigkeit des Ankunftsstempels, daß auch die oberrichterliche Judikatur ihm keine andere Eigenschaft beimißt als die einer innerdienstlichen Verwaltungsmaßnahme von bloß privatrechtlichem Charakter.

Süddeutsche Gesellschaft für staatswissenschaftliche Fortbildung.

— Karlsruhe, 20. Febr. In der Zeit vom 6. bis zum 24. März findet hier im Gebäude der Technischen Hochschule ein Zyklus von Vorlesungen statt, in dem die wichtigsten Probleme der gegenwärtigen Volkswirtschaft, des Staats- und Verwaltungsrechts, sowie die Beziehungen der Technik zu der Wirtschaft der Gegenwart zur Behandlung kommen.

Aus dem Gebiet des Staats- und Verwaltungsrechts werden folgende Vorträge durchgeführt werden: 1. Herr Präsident Bewald, Czg.: Das neue badiische Gemeinderecht. Montag den 6. und Dienstag den 7. März von 5—7 Uhr. 2. Herr Geheimer Hofrat Kofst: Die Lage der Arbeiterversicherung und ihre Reform. Montag den 13. Dienstag den 14., Mittwoch den 15. März von 11—1 Uhr. 3. Herr Professor Kleiner: Gegenwartsprobleme der Theorie und Praxis des Verwaltungsrechts. Montag den 6., Dienstag den 7., Mittwoch den 8. März von 9—11 Uhr. 4. Herr Professor Kradbruch: Die Reform des Strafrechts und des Strafprozesses. Dienstag, den 21., Donnerstag, den 23., Freitag, den 24. März von 11—1 Uhr. 5. Herr Dr. Schönborn: Verfassungswandlungen und Verfassungsänderungen. Montag, den 20. und Dienstag, den 21. März von 5—7 Uhr.

Die Volkswirtschaftslehre wird in nachstehenden Vorträgen Berücksichtigt sein: 1. Herr Regierungsrat a. D. Professor Andree: Die Probleme der deutschen Eisenbahnpolitik. Montag, den 6., Dienstag, den 7. und Mittwoch, den 8. März von 11—1 Uhr. 2. Herr Oberregierungsrat Wittmann: Die Probleme des Arbeiterschutzes. Donnerstag, den 16. und Freitag, den 17. März von 5—7 Uhr. 3. Herr Professor von Zwieneder: Finanz- und Personalprobleme der Großindustrie. Montag, den 13. und Dienstag, den 14. März von 5—7 Uhr. 4. Herr Geheimer Baurat Baumeister und Herr Bürgermeister Paul: Städteverleinerung und Städtebau. Dienstag, den 21., Donnerstag, den 23., Freitag, den 24. März von 3—5 Uhr. 5. Geheimer Hofrat Gohse: Probleme der Organisation der heutigen Volkswirtschaft. Mittwoch, den 8., Freitag, den 10., Mittwoch, den 15., Freitag, den 17., Mittwoch, den 22. Freitag, den 24. März. Hieran schließen sich volkswirtschaftliche Ausflüge am Mittwoch nachmittag und während des Samstags: 1. Waldmühle Ludwigshafen, 2. Stahlwerk Mannheim und Maschinenfabrik Brown, Boveri u. Cie., 3. Spinnerei Ettlingen, 4. Karlsruher Hafen und händische Werke, 5. Durlach Nähmaschinenfabrik Grigner u. Co., 6. Bijouterie-Industrie Forstheim. Die vorbereitenden Vorträge finden an den Mittwochs von 11—1 Uhr (Mittwoch, den 15. von 9—11), an den Freitagen von 6—8 Uhr statt.

Die Finanzwissenschaft ist folgendermaßen vertreten: 1. Herr Professor Ullmann: Die Reichsfinanzen und ihre Reform. Dienstag, den 7., Donnerstag, den 9. März von 3—5 Uhr, Freitag, den 10. März von 11—1 Uhr. 2. Herr Finanzrat Zimmermann: Montag, den 20., Dienstag, den 21., Mittwoch, den 22. März von 9—11 Uhr. 3. Herr Geheimer Hofrat Gohse: Die Finanzen der auswärtigen Staaten. Dienstag, den 14., Donnerstag, den 16., Freitag, den 17. März von 9—11 Uhr.

Zum Schluß kommt die Technik zu Wort: 1. Herr Professor Haber: Die Anwendung der physikalischen Chemie auf die Industrie und Landwirtschaft. Montag, den 6. März von 3—5 Uhr. 2. Herr Geheimer Rat Engler: Wirtschaftsprobleme der Chemie. Freitag, den 10. Montag, den 13. März von 3—5 Uhr. 3. Herr Geheimer Rat Wunte: Wirtschaftliche Bedeutung der Gasindustrie. Montag, den 13. März von 9—11 Uhr. 4. Herr Oberbaurat Knecht: Volkswirtschaftliche Bedeutung der Wasserwirtschaft. Dienstag, den 14., Donnerstag, den 16., Freitag, den 17. März von 3—5 Uhr.

Die Teilnehmerkarte am ganzen Kursum ist für 15 Mark bei dem Sekretariat der Gesellschaft Mannheim Handelsstempel oder bei dem Sekretariat der Technischen Hochschule zu lösen. Teilnehmerkarten für eine Woche sind für 6 Mark an den gleichen Stellen zu haben.

Ferner wird vom 1. bis 17. Juni eine Studienreise der Gesellschaft für staatswissenschaftliche Fortbildung nach dem Niederrhein, Holland und Belgien unternommen. Kleine Änderungen sind im Programm vorbehalten. Die Reise berührt Duisburg, wo Rhein-Schiffahrt, Binnenhäfen, Kohlen- und Getreidehandel besichtigt werden. Mit einer Einfahrt auf See Rheinpreußen wird ein Einblick in die Montan-Industrie getan. Weiter wird die Eisenindustrie Oberhauen besucht und lobann nach Amsterdam gereist, wo ein Ruhetag eingelaklet wird. Die nächsten Tage sind in Amsterdam der Kolonialwirtschaft der Niederlande, dem Hafen und den Schiffswerken von Amsterdam, sowie der Diamantindustrie und den Ankaufabriken gewidmet. Weiter geht es zum Haarlemer Wasserbau und zur Blumenzucht, zur Moorkolonisation und Viehwirtschaft. Im Haag werden Staatsverfassung und Verwaltung der Niederlande Berücksichtigt, es folgt das Seebad Scheveningen mit seinen Seebädern und Hotelindustrie. In Rotterdam werden Hafen, Binnen-Schiffahrt und Umschlag in Augenschein genommen, ebenso in Antwerpen. Historisch berühmte Stätten wird Gent mit Volkshaus und Begijnhaus gelien, ferner belgische Sozialpolitik. Zwei Tage in Brüssel bringen belgische Eisenbahnen und belgische Kolonial- und Seantwesen näher. Die Reise findet ihren Abschluß in Lüttich, wo Eisenindustrie zu Worte kommt.

An den Abenden finden staatsrechtliche und volkswirtschaftliche Besprechungen sowie historische Vorträge statt. Die Nachmittage werden in den Niederlanden und Belgien touristisch freigelassen, um den Teilnehmern Gelegenheit zu geben, eigene Anschauung von Kunst, Land und Leuten zu erwerben.

Die Zahl der Teilnehmer ist auf 20 beschränkt. Meldungen sind an das Sekretariat der Gesellschaft Mannheim, Handelsstempel zu

richten. Beitrag für Teilnehmer 20 Mark. Für Fahrkarten und Wohnung wird von den Leitern der Studienreise gesorgt. Die Leitung des volkswirtschaftlichen Teils übernimmt Geheimrat Hofrat Gohse, die des staatswissenschaftlichen wahrscheinlich Geheimrat Hofrat Kofst.

Etwas über den Ursprung der Fastnacht.

§ Von jeder galt die Zeit von den heiligen drei Königen bis zum Beginn der Passion als die „dorb ausgeoffene Freiheit vor dem Beginn der Jafe“. Bereits im Mittelalter schreibt ein edles Ritterfräulein ihrer Getreuen durch den Boten:

„Bei meinem Herrn Bata wurden egestern 3 Tunnen edlen Weins ausgeoffen und Ritter Ralkelott kispelte mir auf Midnacht, als ich nicht schlafen konnt, zu meinem Kammerknecht hoch, daß ich die liebwertele und hegehrliche wäre.“

Also schon damals das gleiche wie heute! Frohfinn und leichtentkamme Leidenschaft. Nicht nur in Deutschland, sondern auch in den Niederlanden, in England und bei allen romanischen Christen wurden in dieser Zeit Feste gefeiert, zu denen allerdings die Frauen damals keinen Zutritt erhielten. Am glänzendsten wurden sie in Rom und Venedig gefeiert. Es war auch eine glatte Italienerin, welche im losen Gewand des Gondoliers sich unter die Männer des Palazzo Briza einschlich, um ihren neugierigen Mitbewohnern Kenntnis von dem Treiben und der Luft, die solange ihren Augen entzogen war, zu geben. Seither stand der Zuziehung der Frau nichts mehr im Wege.

Bis zum Jahre 1794, dem Beginn der französischen Invasion, war in Köln die Veranstaltung aller Fastnachtstheater streng verboten. Erst 1824 hob ein vernünftiger Stadtrat diese harte Verbot wieder auf und jetzt steht gerade Köln im leuchtenden Zeichen des Mummenschanzes, den der Mastenball am Abend des Rosenmontags im Grützenkaale krönt.

Karlsruher Strafhammer.

Δ Karlsruhe, 22. Febr. Sitzung der Strafkammer III. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Obkircher. Vertreter der groß. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Kuenger. Von dem Wagen des Obsthändlers Lerner aus Karlsruhe, der am 21. November mit seinem Fuhrwerk vor der Wirtschaft zur „Krone“ in Durlach hielt, wurde, etwa nachmittags 12½ Uhr, ein Korb mit Tafeläpfel im Werte von 270 Mark entwendet. Der Verdacht, die Äpfel gestohlen zu haben, richtete sich gegen den Gärtner Johann Georg Bühler aus Reichenbach, wohnhaft in Durlach. Er war an jenem Tage in der Wirtschaft zur „Krone“ gewesen und hatte dieselbe kurz nachher verlassen, nachdem der Obsthändler Lerner dort einkehrte. Im Vorbeigehen ließ er von dessen Wägen einen Korb Äpfel mitlaufen, die er nachher an den Landwirt Kleiber für 2 Mark verkaufte. Bühler bestritt, den Diebstahl begangen zu haben. Er behauptete heute, die Äpfel habe er von einem unbekanntem Mann, den er für einen Landwirt gehalten, abgekauft und ihm dafür 3 Mark bezahlt. Er blieb bei dieser Angabe, obwohl zwei Männer, die ihn zwar nicht dem Namen nach kannten, aber eine genaue Beschreibung seiner Person geben konnten, gesehen hatten, wie er den Korb Äpfel sich aneignete, und obwohl der dem Lerner gestohlene Korb in seinem Besitze gefunden wurde. Nach dem heutigen Beweisergebnisse erachtete das Gericht den wegen Diebstahls schon mehrfach vorbestraften Angeklagten der ihm zur Last gelegten Tat für überführt und bestrafte ihn mit 3 Monaten Gefängnis.

Am 20. Dezember hatte sich der Tagelöhner Karl Heinrich Steeb aus Gondelsheim vor dem Schöffengericht Bruchsal wegen Widerstands zu verantworten, weil er seinerzeit, als er wegen von ihm und einer Anzahl anderer Personen in der Blumenwirtschaft zu Bruchsal verübter Ausschreitungen verhaftet werden sollte, seiner Festnahme den heftigsten Widerstand entgegensetzte, jedoch es nur mit großer Mühe gelang, ihn auf die Polizeiwachstube zu verbringen. Das Schöffengericht erkannte gegen den wegen verchiedener Robettsdelikte schon häufig vorbestraften Angeklagten auf 2 Monate Gefängnis. Steeb legte gegen dieses Urteil Berufung ein. Der Verlauf der heutigen Verhandlung machte die Ladung weiterer Zeugen notwendig, weshalb die Sache vertagt wurde.

Wegen Körperverletzung bestrafte das Schöffengericht Karlsruhe in seiner Sitzung vom 2. Dezember den Maschinenarbeiter Jakob Red aus Auenheim mit 1 Monat Gefängnis. Er wurde für überführt erachtet, in der Nacht vom 29. auf 30. Oktober, gegen 2 Uhr, in der Wirtschaft zum „Sitz“ in Mülburg den Maschinenarbeiter Knörr durch Schläge ins Gesicht und auf den Kopf tödlich misshandelt zu haben. Auch in diesem Falle trat wegen der sich als notwendig erweisenden Ladung neuer Zeugen Vertagung ein.

Das Bezirksamt Bruchsal hatte im Monat Juni gegen den Tischlermeister Emil Eugen Bösel aus Philippsburg wegen Uebertretung des Fischereigesetzes eine Strafverfügung von 5 Mark erlassen, weil er Ende Mai in das von ihm auf dem Gemeindegelände Philippsburg gepachtete, in dem Gebiet der Altheimwälder gelegene Fischwasser mehrere Reusen eingelegt hat, um den freien Lauf der Fische zu hindern. Bösel nahm die Strafe nicht an und beantragte gerichtliche Entscheidung. Die Sache kam vor dem Schöffengericht Philippsburg zur Verhandlung, das den Angeklagten freisprach. Gegen diese Entscheidung legte die groß. Staatsanwaltschaft Berufung ein, weil sie der Auffassung war, daß der Angeklagte sich mit dem Einstellen der Reusen im Sinne des § 31 des Fischereigesetzes vergangen habe. Das Gericht erachtete die Berufung für begründet und sprach gegen Bösel eine Geldstrafe von 5 Mark aus.

Durchschnittspreise vom 12.—18. Februar 1911.

Table with columns: Erhebungsorte, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Kartoffeln, Rindfleisch, Schweinefleisch, Schaffleisch, Butter, Eier, etc. and rows for various locations like Engen, Sigmaringen, Konstanz, etc.

\*) Preise nach Erhebung bei größeren Geschäften bezw. Händlern, Müllern, Landwirten und Fuhrhaltern.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe. In dem einmaligen Gastspiel der Oper am Montag, den 27. wird Stoslopps Elässische Komödie „Der Hofmeister“, ein Stück echter Volkstümlichkeit gezeigt.

Heidelberg, 22. Febr. In der Sitzung der historisch-philosophischen Klasse der Heidelberger Akademie der Wissenschaften widmete der Vorsitzende, Geh. Rat Prof. Dr. Windelband dem verstorbenen Mitglied der Akademie Geh. Hofrat Prof. Dr. Zellner einen warmen Nachruf.

Heidelberg, 23. Febr. Das 47. Lottungskonzert des Allgemeinen Deutschen Musikvereins wird in Heidelberg vom 22. bis zum 25. Oktober 1911 als Centenariofeier für Franz Liszt und gleichzeitig als Erinnerungsfest des 50jährigen Bestehens des Allgemeinen Deutschen Musikvereins (gegründet unter Führung Franz Liszts am 7. August 1861) abgehalten.

Heidelberg, 23. Febr. Das 47. Lottungskonzert des Allgemeinen Deutschen Musikvereins wird in Heidelberg vom 22. bis zum 25. Oktober 1911 als Centenariofeier für Franz Liszt und gleichzeitig als Erinnerungsfest des 50jährigen Bestehens des Allgemeinen Deutschen Musikvereins (gegründet unter Führung Franz Liszts am 7. August 1861) abgehalten.

Baden-Baden, 23. Febr. Auch in diesem Jahre bereitet man eine Kunstausstellung in dem ständigen Gebäude an der Lichtentaler Allee vor. Die Ausstellung wird am 7. April unter dem Schutz des Großherzogs von Baden eröffnet werden und bis Ende Oktober dauern.

Telegraphische Kursberichte

Table with columns for location (Frankfurt, Berlin, Wien, etc.), instrument type (Anfangskurs, etc.), and price. Includes sub-sections for 'Darlehen' and 'Schlafzimmer'.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 23. Febr. Man schreibt uns: Als letzten Ligagegner auf eigenem Platz hat am Sonntag der hiesige Fußballklub „Phönix“ den Fußballklub Freiburg als Gast, Ueber die Güte der Freiburger Mannschaft gibt schon die Tatsache Aufschluss, daß nicht weniger als vier Spieler derselben seitens des süddeutschen Spielausschusses dem deutschen Fußballbund zur Verwendung in internationalen Spielen in Voranschlag gebracht werden konnten.

Karlsruhe, 23. Febr. Die internationale Bodensee-Woche für Motorboote, die alljährlich vom Motor-Yacht-Club von Deutschland veranstaltet wird, gelangt jetzt zur Ausfertigung, nachdem das Programm und die Bestimmungen genehmigt worden sind.

Karlsruhe, 23. Febr. Am kommenden Sonntag, den 26. Februar, finden die Skinetzläufe auf Kurhaus Hundsed statt, veranstaltet von den Ortsgruppen Karlsruhe-Badener Höhe und Mannheim-Ludwigsbafen des Ski-Club Schwarzwald.

folgende Rennen vor: Dauerlauf, 8 Uhr Ablauf; Kleiner Dauerlauf, Ablauf 9 Uhr; Volkswettlauf, Ablauf 10 Uhr; Hindernislauf, Ablauf 10 Uhr; Damenwettlauf, Ablauf 10 1/2 Uhr; Jugendwettlauf, Ablauf 11 Uhr; Sprunglauf, Ablauf 11 1/2 Uhr.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie u. Hydrog.

Begleitet von stürmischen Regenböden ist die gestern vor der mittel-nordwestlichen Küste gelegene Depression bis Finnland weitergezogen, im Nordwesten der britischen Inseln, wo das Barometer neuerdings stark gefallen ist, ist bereits eine neue ebenfalls sehr tiefe zirkuläre Hoher Druck bedeckt nach Sibeuropa.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns for date, barometer, wind, etc. for February 22 and 23.

Höchste Temperatur a 22 Februar 10,8; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 3,4

Wettertaarichten aus dem Süden vom 23. Februar trüb: Ungarn heiter 1, Biarritz bedeckt 10, Coruna bedeckt 14, Nizza wolfig 7, Triest bedeckt 8, Florenz bedeckt 4, Rom heiter 4, Genua wolkenlos 9, Brindisi wolkenlos 4, Ponta (Azoren) Nebel 17.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Mitget. durch Passagierbüro v. Dr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhstr. 22. Bremen, 23. Febr. Angelommen am 23. Febr.: „Prinzess Alice“ in Hongkong. Passiert am 22. Febr.: „Brandenburg“ in Lizard. Abgegangen am 21. Febr.: „Coburg“ von Buenos Aires; am 22. Febr.: „Gotha“ von Bremerhaven, „Prinz Heinrich“ von Alexandrien, „Halle“ von Lissabon, „Prinzregent Luitpold“ von Marseille, „Hannover“ von Baltimore, „Silow“ von Genua.

Rosengarten Mannheim. Dienstag, 28. Februar, abends 9 Uhr. Großer städtischer Masken-Ball. Alle Säle geöffnet. Künstlerische Dekoration des Nibelungensaaes.

St. Blasien. Bekanntes Winterkurort und Winterportplatz im Schwarzwald. 775 Meter ü. M. Starke Besonnung. Wanderrbare Alpenausicht.

Bäckerei-Verkaufl. In größerer Industrie hat der Bäckerei-Verkaufl eine gute Bäckerei in bester Geländelage.

Studts berühmtes Kreuznacher Brauhambrot. Durch regelmäßigen Genuss von Studts Kreuznacher Brauhambrot werden Magen und Verdauung gefördert.

Studts Delikateß-Schwarzbrötchen. (nach Kölner Art) ein wohlgeschmeckendes, würziges Roggenbrot.

Kakao! Als ganz besonders beachtenswert offeriere ich: Marke Konsum, gar. rein 1 Pfd. 1.30, Haushalt 1.10, Extra 1.50, Holland 1.80, Bismarck, ist. Marke 2.40, Hafer-Kakao Nr. 1 1.40, Hafer-Kakao Nr. 2 1.10, Hafer-Kakao mit Zucker 1.05.

Sprechmaschinen. Spieldosen, Drehorgela und andere Musikinstrumente vermietet auf einen od. mehrere Tage.

Herr Brenel. Gärtner, Donnersmarktstraße 1, Karlsruhe. Unter den vielen Himmelskörpern ist die Galileische Sonne.

Flechten. sind durch den Gebrauch vollständig verwunden. 94% Obermeiers Herba-Setze zu haben.

Chafelongues. R. 24., eleg. R. 32., neu, gut gearb., zu verk. Werner, Schloßplatz 10, Gting. Karlsruhe.

Elegantes Mäshenhöhlum. (Blumenförmig) neu, einmal getragen billig zu verkaufen. Größe 46-48. 85688 Gottesauerstr. 10, 2. St., 11.

Maschen-Koffium. (Spremladerin) zu verkaufen oder zu verleben. Schützenstr. 2, Dth., 11. Ein schwarzes und ein Sammetkleid, schöne Jacken sind zu haben.

Damenfahrrad. (Torp.) sehr hübsch, gutes, ist umhängebbar billig zu verkaufen. 85802 Adlerstr. 32, 3. Stod. Herrenfahrrad. Brennabor, Torpedoreil, verhängbar, billig zu verkaufen. 85801 Kaiserstraße 62, 5. Stod. Nähmaschine. gut erhalten, ist unter Garantie zu verkaufen. 85800 Herrenstr. 25, 5. 2. St. Ein gut. Pieg- u. Sitwagen erhalten. 85820 Dorfstraße 20, IV. rechts.



# NESTOR GIANACLI'S NO. 15 CIGARETTES

ist eine preiswerte Marke, einfache Packung, dafür aber Qualität. Dieselbe ist wieder wie vor 1906 in gleicher Qualität, Façon und Gewicht zu nur **5 Pfennig per Stück** in jedem besseren Cigarren-Geschäft erhältlich

### Krankheiten

jeder Art behandelt durch 16859

### Naturheilkunde

Magnetismus Hypnose.  
**R. Schneider, Ruppurrstr. 10.**  
Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgebung. 20jähr. Erfahrungen. 19 Jahre hier am Platze. — Teleph. 1741

### Haasenstein & Vogler A.G.

Karlsruhe, Kaiserstr. 136, 1  
Lokalitäten: Kaiserstr. 136, 1  
Ein stiller Teilhaber mit 100000 Mark Kapital von zwei tüchtig. Fachleuten zur Gründung eines guten Gewinns abwerbenden Unternehmens gesucht. Off. unter 1.945 an Haasenstein & Vogler, A.G., Karlsruhe, 3048

### Bier-Depôts

mit maß. Einrichtung, 150000 Liter Fassungsvermögen zu verkaufen.  
Auch für Brauerei, die daselbst ihre Bier einführen möchte, günstige Gelegenheit, da feste treue Kundenschaft vorhanden.  
Offerten unter A. 946 an Haasenstein & Vogler, A.G., Strahburg i. E., erbeten. 1772a

### Tüchtiger Reisender

bei Sattlereiwerkern im Großherzogtum Baden zum einw. führt, zum Mitführen einer gel. gelb. Reue mit 100000 Mark Provision gesucht.  
Offerten unter A. 903 an Haasenstein & Vogler, A.G., Strahburg i. E., erbeten. 1765a

### Billig zu verkaufen:

Reines Schreibbureau, sehr gut gearbeitetes Buffet, Servierstisch, Sofa mit Kautschuk, Chaiselongues, feine Schreibtische, Salon- und Schreibstühle, Stühle, Kautschuk mit Einrichtungsgegenständen, feines Sammet- und Spiegel, Mahagonimöbel und Nachschisch mit Marmor, Chaiselongues, große Goldspiegel, Portieren, best. Burgardorbe, bühnenfester Tisch, Stoffe, feines rund. Sofa, Tischdecken, sehr bequeme Kautschuk gute Nähmaschine, Regulator, Amerikanerstuhl, best. Stuhlfuß, feines Geschloß, best. neues Damen-Handrad m. Freilauf, groß. Bureau, Schreib- und Rechenstühle, kleine Kiste, Reizeuge, Reizebreit und Schienen, feines Damen-Opernglas, Verkleinerer, eleg. Maschinen für feine Damen, sowie feine Gebrauchsgegenstände für größere Figuren, ebenso für schlanken Herrn. 35795

### Stellen-Angebote.

Karlsruher Großbrauerei sucht per 1. April 1911 tüchtigen

### Expedienten.

Reisefaktanten müssen gewandte sichere Rechner und tüchtige Arbeiter sein. Offert. mit Zeugnisabschriften, Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Nr. 2837 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Kommis-Gesuch.

Für ein Eisenwaren, Haushaltsgütergeschäft, Landwirtsch. Maschinen u. Holzwarenhandel wird auf 1. April d. J. ein tücht. Kommiss gesucht, der flottes Verstandes ist u. angenehmes Aussehen hat. Alter 18-22 Jahre, möglichst Süddeutscher. Offert. mit Bild u. Zeugnisabschriften unter Nr. 1540a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Reisebeamten

gegen Gehalt, Reisekosten und Provision. Nichtadmann wird ein. gearbeitet. Offert. ausföhrlich. Offert. an die Subdirektion Karls. uhe 1. B., Schloßplatz Nr. 7. 2900\*

### Provisionsreisende u. Vertreter.

Solche, welche in dieser Branche tätig waren, bevorzugt. Offert. an S. T. 6569 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 1763a

### Verein für 1858

(Kaufmännischer Verein) in Hamburg. 1670a  
Ueber 103000 Mitglieder.  
Größte kaufmännische Stellenvermittlung für Deutschland, Ausland und Uebersee.  
Für Firmen u. Mitgl. kostenfrei.  
Bisher 155000 Stellen beletzt.  
1910 allein 10267 Vermittlungen.  
Landesgeschäftsstelle f. Südwestdeutschland: Mannheim, 0 7. 24. — Telephon 6506. —

### Stenotypistin

zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerberin, wollen sich melden bei Siemens & Halske, A.G., Technisches Bureau Karlsruhe, Belfortstraße 3. 26809

### Fräulein

intelligentes, tüchtig und gewand. im Bedienen der Schreibmaschine — System Smith Premier — per 1. April auf das Bureau einer hiesigen Großhandlung gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen und Angabe der bisherigen Tätigk. unter Nr. 2885 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

### Verkäufers-Gesuch.

Für einen oberbahr. Wadert wird für kommende Saison (15. Mai bis 15. Sept.) eine tüchtige, redigebewandte Verkäuferin zur Führung einer Filiale der Parfümerie, Toiletten, Drogerie und Krankenpflege-Artikel gesucht. Drangefundene Bewerberinnen im Alter von 25-30 Jahren, eventl. mit Kenntnissen in der franz. Sprache, wollen gefl. Offert. unter Nr. 2883 an die Expedition der „Badischen Presse“ einreichen.

### Lohnender Verdienst.

Zur Verb. für einen Verein wird geeignete Frau oder Fräulein gesucht. Guter vorübergehender Verdienst ausföhrlich.  
Empfehlungen erwünscht.  
Offert. unter Nr. 2856 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

### Mehrere Provisions-Reisende gesucht

bei hoher Provision für Klein-Eisenwaren bei Valentin Hess in Vauerbach, Amt Bretten. 1707a  
Gee. hohe Verant. stellen u. überall Agent. an a. Ver. v. G. aarr. a. Wirt. zc. 1572a.30.2  
H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

### Ergebnis!

Leute von gutem Ruf können sich durch Einführung einer neuen konkurrenzlosen Erbschaftsversicherung eine angenehme dauernde Einnahme verdienen. Gründliche Erörterung durch Direktionsbeamten. Offert. unter Nr. 25770 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1

### Reklameunternehmen

ist für Karlsruhe sofort zu vergeben. Nur wirklich erste Rekl. erfahren näheres unt. F. K. 4167 durch Rudolf Mosse, Karlsruhe, Vebina 300 M. Barlappial. 3065

### Oberreisende und 2-4 Unterreisende gesucht.

Dauernde, angenehme Position. Keine Bücher, keine Porträts, keine Geheimnisse. Offert. unter Nr. 25776 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

### Hellgymnastik

Massage, auch nach Dr. Thure Brandt, zur Behandlung von Frauenkrankheiten, Elektrolyse, Krankenpflege, Väterlehre zc. Gründl. wissenschaftl. Ausbildg. f. Damen u. Herren durch prakt. Arzt. Aussicht auf gute Stellen. Off. u. F. G. R. 528 an Rud. Mosse, Frankfurt a. M. 1700a

### Mann gesucht

der Lust zur Geselligkeit hat und sich mit 1000 bis 1500, ohne Geschäfts-Risiko und gegen Sicherheit, beteiligen kann. Gute Erlöse gewährt. Offert. unter „Geselligkeit“ an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

### Tüchtiger Schuhmacher

für die Reparaturen eines Schuhgeschäftes gesucht. Offert. unter 28499 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

### Offene Stellen aller Berufe

enthält stets die Zeitung: Deutsche Wafanzens-Vost. Chlingen 76. 239a\*  
Mehrere Schwachstrommonteure tücht. selbst. 25796  
zum sofort. Eintritt gesucht. 25810  
Siemens & Halske, A.G., Techn. Bureau Karlsruhe, Belfortstr. 3.

### Bauschlosser gesucht.

Tüchtig. Anschläger für dauernd gesucht. 25796  
Schlosserei, Schützenstraße 42.

### Tüchtiger Maschinenarbeiter.

verletzt an der Hobeilmachine, sowie 1 Schlosser gesucht.  
Spezial-Fingerringfabrik  
H. W. Schulz 25783  
Büro: Biegestraße 6.

### Geschäftsführer.

solider, lediger, junger Mann für 1. März bei gutem Lohn gesucht. Näb. bei Aug. Aschinger, Werderstraße 18, pt. 3067.2.1

### Junger Laufburische

zum sofortigen Eintritt gesucht  
**Adolf Stein,**  
Kaiserstraße 74.

### Gesucht

jung, kräftig, solider Arbeiter als Rösser und Packer  
per sofort für dauernd. Nur hierzu geeignete Leute mit guten Zeugnissen wollen sich melden. 2905.3.3  
Körnerstraße 33 35, im Kontor

### Ordentlicher Burische

Nachfahrer zum 1. März gesucht.  
Einhornapotheke  
Durlach.  
25785.2.1

### Lehrling

für sofort od. nach 1. März gesucht für mein Kaufmann. Bureau  
Rechen gründlich auszubilden.  
Schloßplatz, Angebote mit Schulzeugnissen sind unter Nr. 2900a an die Exped. der „Badischen Presse“ zu richten. 3.3

### Ein braver, fleißiger Junge,

welcher Lust hat, die Metzgerei u. Bäckerei gründl. zu erlernen. I. unterk. unt. Vebina. sofort o. später eintreten bei Metzgermeister Fried. Kiefer, Albrecht. 11. 24823

### Büglerrinnen, Hilfsarbeiterinnen

sucht für dauernd  
Dampfwaschanstalt Schorpp,  
3.3 Weidenstraße 29 b. 2791

### Buffetfräulein

Gewandtes  
per 1. März gesucht. 1768a.2.1  
Café Emilpold, Piccolini.

### Fräulein

einfraches, fleißiges  
nicht unter 25 Jahren, mit gründl. Kenntnis im Haushalt, auch im Nähen und Sticken geübt, zur Unterstützung der Hausfrau für dauernde Stellung gesucht, bestmögliche Vorleistung oder Zeugnisse einbringen. 2945.2.2  
Hotel Germania, Karlsruhe.

### Ein tüchtig. Fräulein,

das selbständig kochen und eine Haushaltung führen kann, wird auf 1. April gesucht. Offert. unter Nr. 1767a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.  
Gehalt auf 15. März für Offiziershaushalt

### tüchtige Köchin

die auch etwas Hausarbeit über. Nbr. zu erfragen unter Nr. 25693 in der Exped. der „Bad. Presse“ 3.2

### Köchin

durchaus geübtes, ebenso, bestes Mädchen, kräftig, gewandt, pünktlich und reinlich, mit guten Zeugnissen, wird für Küche und Hausarbeit für dauernde Stellung neb. ein Zimmermädchen gesucht. Gehalt 2. im 2. Stod. 25382  
Gesucht wird ein anständig, fleißig.

### Mädchen

für Haushalt u. Küche zu finden. kann, sucht Anwartsstelle als Stube-Zimmermädchen od. zu Kindern auf 1. März od. 1. April. Off. unt. Nr. 1770a an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Mädchen

Junger, sauberes Mädchen, welches schon etwas kochen kann, sucht auf 1. März in kleiner Familie Stelle. Näheres 25610.2.2  
Schützenstraße 23, 3. Stod.

## Spöhrersche Höhere Handelsschule Galw. Stelle-Gesuch.

Für eine grössere Anzahl tüchtig geschulter, solider junger Kaufleute verschiedener Branchen, die mit dem 1. April 1911 meine Schule verlassen, suche ich geeignete Stellen.  
1720a.16.1  
Direktor Weber.

### Schneiderin gesucht

für einfache, tadelloß sitzende Wafen. Offert. an 1757a  
**Frau Gut, Herrenalb.**

### Tücht. Schäfteflepperin

sucht sofort  
M. Langeneckert,  
25760  
Steinstraße 21.

### Mädchen,

das schon in gutem Hause gedient hat, wird bei hohem Lohn auf 1. März d. J. in einer Landstadt Badens von kleiner Familie gesucht. Offert. unter Nr. 1699a an die Expedition der „Bad. Presse“ 3.3

### Jungeres, Mädchen in kleine fleißiges, Mädchen in ruhige Beamtenfamilie (2 Pers.) sofort od. später gesucht. 2976.2.2 Vürklnstraße 6, III.

### Mädchen

junges, auf erzogenes Mädchen zur Verhülfe im Haushalt für tagel. gesucht. Nähen und Bügeln erforderlich. Näheres u. Nr. 3008 in der Exped. der „Bad. Presse“.

### Mädchen

mit nur guten Zeugnissen, welches gut bürgertlich kochen und alle Hausarbeiten pünktl. verrichten kann, per 1. März zu einzeln Dame gesucht. Näheres Durlacherstraße Nr. 1, im Möbelladen. 2925\*

### Gesucht für März od. April

Mädchen in Küche u. Hausarbeit vertriebt bei hohem Lohn u. guter Behandlung. Beug. oder person. Vorstellung an S., Baden-Baden, Jagdhausstr. 19, Döschauern. 1733a

### Mädchen

das gut bürgertlich kochen kann und einen Teil der Hausarbeit übernimmt, gegen hohen Lohn gesucht. Zu erfragen 9-12 und 2-5 Uhr  
Vebindstr. 47, 2. St. 8056

### Mädchen

wegen Erkrankung des bisherigen Mädchens wird auf sofort oder 1. März ein Mädchen gesucht. Näheres bei Frau Entlinger, Bernhardtstr. 19. 25787

### Laufmädchen.

Geschw. Schneider, Kaiserstr. 186.  
Reinliche Putzfrau  
für Mittwoch und Samstag gesucht 25810 Biegestr. 6, am Weidenbann

### Stellen-Gesuche.

Tücht. Detail-Reisender  
Manufaktur, mit eigener Tour, hauptl. bad. Schwarzwald, sucht sich per 1. März zu verändern. Angeb. unter Nr. 1743a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

### Volontärin

in Konfektions-Geschäft.  
Gefl. Offert. unter Nr. 25414 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

### Perfekte Büglerin!

auf Herren u. feine Damenwäsche kann 4-5 Tage in der Woche vergeben, würde auch in e. Bügelgeschäft gehen. Off. unt. Nr. 25772a an d. Expedition der „Bad. Presse“.

### Besseres Mädchen,

welch. nähen kann, sucht Anwartsstelle als Stube-Zimmermädchen od. zu Kindern auf 1. März od. 1. April. Off. unt. Nr. 1770a an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Besseres Mädchen,

welch. nähen kann, sucht auf 1. März in kleiner Familie Stelle. Näheres 25610.2.2  
Schützenstraße 23, 3. Stod.

### Kindergärtnerin.

Eine Kindergärtnerin, musikal. gebildet, im Nähen und feineren Handarbeiten bewandert, welche auch groß. Kinder bei den Schulaufgaben behilflich sein kann, sucht auf 1. April oder 1. Mai Stellung. Off. unt. Nr. 1548a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.  
Bm. geübte Näherin, sucht Näharbeit.  
Offert. unter Nr. 25820 an die Expedition der „Bad. Presse“ 2.2

### Vermietungen.

Mech. Bau- und Möbelschreineri  
(elektr. Betrieb) mit Laden und Magazine größeres Anwesen, per sofort zu vermieten, evtl. zu verkaufen.  
Offert. unter Nr. 1221a an die Expedition der „Bad. Presse“.

### 2 helle Räume

12,50x7,00 und 5,50x5,20 m groß an Werkstätte mit rubinem Betrieb, auch als Magazine geeignet, per sofort preiswert zu vermieten.  
Näher. Serrentstraße 31. 1844\*

### 3 Zimmerwohnung

auf 1. April zu vermieten. Näb. 25037.2.2 Draisstr. 19, part. IIs.

### Werderstraße 1,

3. Stod. 4 Zimmerwohnung mit Kubehör per 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stod.

### Werderstraße 9,

parterre, 3 Zimmerwohnung mit Kubehör per 1. April zu vermieten. 2994\* Näheres im 2. Stod. IIs.

### Wismarstr. ist eine Wohnung

im 2. Stod. 5-6 Zimmer, zu bill. Preis zu vermieten. Näb. 25311  
Näb. Stephanienstr. 34.

### Waldstraße 5, 5. Stod. 2 od. 3

Zimmerwohnung, Küche mit Koch- und Leuchtgas, Keller billig zu vermieten. 25330  
Zu erfragen im Laden.

### Kaiser-Allee 63, 5. Stod. 2 Zimmer,

mit Keller, Gas, auf 1. April an ruh. Leute zu verm. Zu erfragen im Laden. 25416

### Kriegstr. 88, 3 Zimmer mit Zubehör

(Gartenfläche 2. Stod.) zu vermieten. Näheres im 1. Stod. 10-6 Uhr. 24467.6.4

### Kriegstraße 151 ist der 4. Stod.

mit 3 Zim. Küche, Keller, auf 1. April zu vermieten. Näb. parterre. 24715

### Echzellstr. 59, 5. St. 2 Zimmer-

wohnung mit Gasheizung auf April an ruhige Leute zu verm. Näb. 2. St. rechts daselbst. 24462\*

### Echzellstr. 59, 5. St. Manfaden-

wohnung, 2 Zimmer mit Gasheizung auf April an ruh. Leute zu vermieten. Näheres 2. Stod. rechts daselbst. 25782\*

### Schützenstr. 65, Ecke der Ruppurr-

straße, ist eine freundliche Manf. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche u. Zugehör, auf 1. Mai zu vermieten. Näb. im 3. Stod. 25761

### Schützenstraße 79 ist ein großes

Manfadenzimmer, Küche und Keller, sowie unmöbl. Partierzimmer sofort oder später zu vermieten. Näb. 2. Stod. 25767

### Oppienstr. 13, Vorderh., ist eine

schöne Manfadenwohnung, 2 Zimmer, Küche u. Kubehör, sofort od. später zu vermieten. Näheres 2. Stod. 25803.2.1

### Uhlstraße 15, part. 2. Stod., ist

schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche und Kubehör auf 1. April zu vermieten. 25495  
Näheres 3. Stod. Vorderh.

### Wilhelmstraße 19 ist im 2. u. 3. Stod

eine 2 Zimmerwohnung, Küche nebst Kubehör an ruhige Leute per 1. April zu vermieten. Erfragen im Laden. 25765.8.1

### Hortstraße 13, 2. Stod. wegen Ver-

setzung 4 Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stod. 25447.2.2

### Wohnung zu vermieten.

In Sulach ist eine Wohnung mit Balkon, bestehend in 3 großen Zimmern, 1 Manfadenzimmer, Anteil am Garten, sofort od. später zu vermieten. Zu erfr. Friedrichstraße 9, 1. St. in Sulach. 25804

### Wohn- u. Schlafzimmern

gut möbliert, preiswert zu verm. 25658.3.2 Victoriastraße 8, II.

### Näb. Ostlingerstraße ist gut möbl.

Wohn- u. Schlafzimmern mit sep. Eing. ev. auch getrennt, sofort od. später zu verm. Näb. Werderstraße 5, parterre. 2898.4.2

### Wohn- u. Schlafzimmern (evtl.

auch einzelnes Zimmer), sofort zu vermieten. 25446  
Kaiserallee 53, 1 Trepp.

### Gut möbliertes 3 Zimmer

zu vermieten. 25773.2.1  
Kriegstraße 10, 4. Stod.

### Neli. Dame oder Herr,

wenn auch pflegebedürftig, findet liebevolles Heim fürs ganze Leben, bei besseren Leuten, gegen monatl. oder auch einmalige Vergütung. Offert. unter Nr. 2935 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.2

### 2 unmöblierte Zimmer (bisher

Anwaltsbüro) per sofort oder später zu vermieten. Näheres 25351.3.2  
Adamiestr. 28, Baubüro.

### Gut möbliertes Zimmer, mit

über ohne Pension, per 1. März preiswert zu vermieten. 25583  
Kriegstr. 3 a, 3 Treppen, links.

### Zimmer sofort oder später

zu verm. Marienstr. 54, p. 25543

### Einfach möbliertes Zimmer auf

1. März zu vermieten. 25797  
Kavellenstraße 2, III. rechts.

### Ein schon möbliertes, freundliches

Zimmer ist an einen soliden Herrn oder Fräulein sofort oder später zu vermieten. 25814  
Waldstraße 22, III. rechts.

### Georg-Friedrichstr. 18, 3 Tre. r. Wdh.

ist schönes möbl. Zimmer an solid. best. Arbeiter bill. zu verm. 25777

### Kaiser-Bassage 13, 2 Tre. hoch, links,

möbl. hell. Zimmer mit Schreibe auf 1. März bill. zu vermieten. 25459

### Kriegstraße 159, 2 Treppen, ist ein

gut möbl. Zimmer mit Balkon zu vermieten. 25420

### Ladnerstraße 20, II., ist ein gut

möbl. Zimmer f. a. verm. 24821

### Leopoldstraße 25, II., sind gut

möbl. Zimmer ohne vis-à-vis per 1. März oder früher mit oder ohne Pension zu verm. 25372

### Leffingstr. 72, part. Ecke Kriegstr.,

ist gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 25799.2.1

### Luisenstraße 57, 3. St. r., ist ein

gut möbliertes freundl. Zimmer zu vermieten. 25647

### Soffenstraße 41, III., ist besseres

und einfach möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermieten, auf längere oder längere Zeit. 25474

### Tullastraße 24, 2. Stod. ist gut

möbliertes Wohn- u. Schlafzimmern zu vermieten. 25440.3.2

### Wilhelmstraße Nr. 4, Seitenbau,

1 Trepp., ist ein gut möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten. 25549

### Miet-Gesuche.

Auf 1. Juli schöne 3.3  
4 Zimmer-Wohnung  
im 2. oder 3. Stod. mit reichlichem Kubehör von klein. Familie gesucht. Bestmög. beborzugt. Off. unt. Nr. 2904 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kleine Beamtenfamilie sucht per 1. Juli d. J. geräumige  
2-3 Zimmer-Wohnung  
mit Manfaden (Stück) zu mieten. Offert. unter Nr. 2938 an die Expedition der „Bad. Presse“ 3.2

Junger, finkler, Ehepaar sucht moderne 2 Zimmerwohnung, Südweststadt bevorzugt.  
Offert. unter Nr. 25764 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.  
Gut möbliertes, ungeniertes  
Zimmer  
in der Kaiserallee oder in der Nähe derselben auf 1. März zu mieten gesucht. Offert. mit Preis einbl. Frechhild unt. Nr. 25476 an die Exped. der „Bad. Presse“

In ruhig. schön geleg. Schwarzwaldort für April, 2 Zimmer, evtl. auch 3 Zimmer, für 2-3 Pers. u. 1-2 Kinder, 1-2 Zimmer mit Preisangabe unter Nr. 25777 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

# Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt!



Nur echt mit

dieser Schutz-Marke.

in seinen **Eigenschaften** und **Wirkung** von dem hochangesehenen Chemiker der Seifen-Industrie Herrn Dr. C. F. Deite in Berlin auf das **glänzendste** begutachtet gibt **blendend weiße**, völlig **geruchlose** Wäsche und **schont** das Leinen in denkbarster Weise. Es **reinigt** die Wäsche **schnell**, sehr **gründlich** und verursacht **leichteste** Arbeit.

Das ein **Pfund-Paket** kostet nur **25 Pfennige**.  
Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- und Apotheker-Geschäften.

En gros von der Fabrik:

## L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld,

Hoflieferanten. 444a\*

Süddeutsche Handels-Lehranstalt und Töchterhandelsschule

## „Merkur“

KARLSRUHE Telefon 2018  
Kaiserstrasse 113 (Ecke Adlerstraße).

Größtes derartig. Institut am Platze.

Prima Referenzen.



Gewissenh. Ausbild. von Damen u. Herren für den kaufm. Beruf.

**Am 1. März beginnen neue Kurse.**

Eintritt zu einzelnen Fächern jederzeit.

**Buchführung** einfache, doppelte, amerikan., landwirtschaftliche  
**Stenographie** Gabelberger, Stolze-Schrey  
**Maschinenschreiben**, 25 erstklassige Maschinen verschiedener Systeme.  
**Schönschreiben**

Kaufm. Rechnen, Konto-Korrentwesen, Korrespondenz, Wechsellehre und Scheckkunde, Handelslehre, Rundschritt, Kontorarbeiten, Bank- und Börsenwesen etc.

**Deutsch, englisch und französisch.**

Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.

Wir möchten schon jetzt darauf aufmerksam machen, dass **Mitte April** ein

### Lehrlings-Kursus

für Konfirmanden, welche in eine kaufm. Lehre treten sollen, beginnt. Es ist empfehlenswert, wenn die jungen Leute vorher in Schönschreiben, kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Stenographie etc. ausgebildet werden.

### Tages- und Abend-Kurse.

Answärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung **Fabrikpreismässigung**, auch sind wir für gute, preiswerte Pension besorgt. 2748.5.3  
**Ausführliche Auskunft** und **Prospekt** bereitwilligst durch **Die Direktion.**



### Fleisch-Verkauf.

Freitag, den 24. Februar, von morgens 7-1 Uhr, verkaufe ich Eisenbahnstr. 20 prima Qualität Mastfleisch, eigene Mastung (extra jung u. ausgemästet) à Pfd. 66 Pfg., Schwarzenmagel à Pfd. 60 Pfg. 2564.8.33  
**Wilhelm Neck**, Metzereibesitzer

### Man hustet

nicht mehr nach Gebrauch meines als zuverlässiges Hausmittel bekannten echten Johannisbeer-

### Johannisbeerjaft

in Flaschen à 40, 75, 1.40 u. 2.50. Allein zu haben  
**Drogerie Julius Dehn Nachf.**  
Bähringerstraße 55.

## G. m. b. H.

Gut fundiertes, sich rentierendes Unternehmen — Jahresabonnenten — sucht aueds Weiterausbeutung **Kapitalisten**, welche gefasst sind, eine G. m. b. H. zu gründen. Erforderliches Kapital ca. 20 000 Mk., 8-10% Dividenden garantiert. Sofortige Offerten an W. D. 15, Offenburg, Baden postlagernd erbeten. Vermittler verboten. 1649a

### Dame mit Beruf sucht

**Darlehen von 400 Mk.** von Selbigeber. Sicherh. vorhand. Offerten unter Nr. 1685a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

**Weber's Hotel „Zur Krone“**  
Kronenburgerstrasse 26 — Strassburg — Telefon Nr. 585  
Zimmer mit Frühstück von 3 Mk. an. 11129a  
Moderner Komfort. Elektr. Licht. Zentralheizung.

## Dampf-, Heissluft- u. elektr. Licht-Bäder

Das beste Mittel bei kaltem feuchtem Wetter gegen Erkältung und Influenza

## Friedrichsbad

für Herren und Damen im

ununterbrochen den ganzen Tag geöffnet.

**Nächste Woche!**  
Ziehung garant. 4. März d. Bad. Wohltätigkeits-Geld-Lotterie  
Gesamtgew. bar Geld **44 000 M.**  
Hauptgew. **20 000 M.**  
27 Gewinne **11 000 M.**  
2900 Gewinne **13 000 M.**  
Los à 1 M. 11 Lose 10 M. (Port. u. List. 30 Pf.)  
empfehl. Lotterie-Unternehmer  
**J. Stürmer**  
Strassburg i. E., Langestr. 107.  
In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15, Gebr. Göhringer, Kaiserstr. 60, E. Schöswasser, Amalienstr. 22. 1080a.17.3

## Detectiv-Institut „Argus“

A. Maier & Co., Mannheim, P. 4, 8. Tel. 3305. Neuestes Institut Süddeutschlands. Ermittlungen und Erforschungen aller Art. 10839a

## Kaufe

fortwährend getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weiszeug, Möbel. Zahle sehr gute Preise. Komme i. Haus. **Sal. Gutmann**, Bähringerstraße 23. 25559

## Joh. Leibrecht's

Backofenbaugeschäft  
Inh.: Joh. Dernbach.  
Kirchheim - Heidelberg.  
Gegründet 1872  
empfiehlt sich im Bauen von **Backöfen**  
aller Systeme wie:  
Dampfofen, Kanalföfen,  
Backöfen m. direkt. Heizung  
Konditoröfen 8965a  
unter weitgehendster Garant.  
Umbau u. Reparaturen billigst.  
Viele höchste Auszeichnungen.  
Man verlange Katalog gratis.

## Junge Mütter

die nicht selbst stillen können oder ihr Kind abgeben wollen, verwenden zu besten Ernährung am vorteilhaftest, die trinkfert. sterilisierte Säuglings-Milch, hergestellt nach Prof. Gärtner, unter händiger Kontrolle des approb. Nahrungsmittel-Chemikers Dr. G. Mangler von der **Karlsruher Milchsterilisier-Anstalt** born. Dr. Sandel, Fortholstr. 48. Teleph. 632.  
Sämtliche anderen Fabrikate wie: Volk-Säuglingsnahrung, Diabettermilch, Kefir, Joghurt, Allgövia-Milchwein, wird ebenfalls von einwandfreier Beschaffenheit geliefert.  
Niederlagen: Internation. Apotheke Karlsruhe u. Friedrich-Apotheke Baden-Baden. 2261\*  
Prompter Versand nach ausw.

## Dampfwaschanstalt

**August Pfütznert**  
Rüppurr :: Langestr. 2  
übernimmt das Reinigen v. Damenkleidung jeder Art unter Aufsicherung tadelloser Arbeit.  
Batistblusen von 50 ¢ an  
Wollblusen „ 60 „ „  
Seidenblusen „ 80 „ „  
Kleiderröcke „ 80 „ „  
Die Sachen werden kostenlos abgeholt und wieder gebracht.  
**Filialen:**  
Karlsruhe: Karlstraße 27  
„ Bähringerstraße 53  
„ Schützenstraße 48  
Durlach: Hauptstraße 46.  
Telephon Nr. 1447. 1837\*

## Billiges Fleisch.

Is mildgeizl. Schweinefleisch ohne Knochen Pfd. 50 ¢  
Daselbe schön geräuchert Pfd. 65 ¢  
alles tierärztlich untersucht. Versand in Postfahrl oder Bahnfübel 30 Pfd. an, ab hier Nachnahme, offeriert 473a10.8  
**Wilh. Schwarz**, Hamburg 4 D.

## Tragbare Johannisbeer- u. Simbeer-Gründer

zu verkaufen. Preis 10-12 Pfg. pro Stück. 2937.3.2  
**Rintheimerstraße 18, 3. St. Hf.**



Verkäufliches Suchgeschäft, Ital. Schner, Bruteier, Perl- und Trutzhühner, Enten, Gänse, Bratöfen, Fütter- u. Trinkgeschirre, Legnerer zerlegb. Geflügelhälften. Katalog gratis.  
**Geflügelpark in Auerbach 82 (Oeffen).**

## Sauggasanlage

14 Ps., Benz. liegend, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen.  
**Max David**, Karlsruhe. 24574.5.4  
Dienstadtstraße 6.

**Todes-Anzeige.**  
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe, unbegreifliche Mutter, Großmutter und Tante **Elisabetha Schmolz Wwe., geb. Senne** nach kurzem aber schwerem Leiden, im Alter von nahezu 67 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen. 25781  
Um stille Teilnahme bitten  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Christian u. Karl Schmolz.**  
Karlsruhe-Mühlburg, Rheinstr. 78, den 22. Februar 1911.  
Die Beerdigung findet am Freitag den 24. Febr. 1911, mittags 3 Uhr, von der Leichenhalle Karlsruhe-Mühlburg aus statt.

der Comp<sup>ie</sup>. **LIEBIG**  
geben durch einfachen Aufguß kochenden Wassers eine große Tasse guter Fleischbrühe.  
Preis **5 Pfg.** das Stück.

**Tafel-Aepfel!**  
Bekanntlich ist das Bodenrobt das beste und schmackhafteste. Ich verkaufe selbiges trotz großem Aufschlag zu bekannt billigen Preisen.  
10 Pfd. Kochäpfel 80 ¢  
10 Pfd. „ 1.20 ¢  
10 Pfd. „ 1.20 ¢  
10 Pfd. „ 1.50 ¢  
10 Pfd. „ 1.50 ¢  
Ferner ist letzter Tage wieder ein Waggon  
**prima Spanische Orangen**  
eingetroffen, garantiert süße Frucht, und überlasse das Pfd. zu 40 u. 80 ¢, Blut 40, 60 u. 80 ¢. Alles frei ins Haus. 25878  
Es empfiehlt höf.  
**J. Küng**, Amalienstr. 58.  
**S'Fahrrad**, gut erb., sehr bill. zu verk. In best. Zustande befindl. **S'Fahrrad**, Karlsruhe-Beierheim, Anhaltionsgesch. **K. Reinhold**, 25798  
Sohenzollernstr. 41, II. r' Nachl. Akademiestraße 16.

Das Grundübel der meisten Erkrankungen aller Menschen, ob jung ob alt, sind die Leiden des Verdauungsapparates. Diese haben ihre Ursachen — oft liegt selbst eine gewisse erbliche Anlage vor — in den zahlreich vorkommenden Defekten und sonstiger unregelmässiger Lebensweise. — Schwere Krankheiten, ja direkte Todesfälle sind ihre Folgen! — Das Vorbeugungsmittel gegen diese Leiden ist:  
**Prophylitt**  
künstliches Sprudelsalz in Orig.-Packg. à Mk. 0.90 und 1.50. Prophylittin-Gea. m. b. H., Köln.  
**Verdauungsstörungen,**  
Es schützt vor verdorbenem Magen; Missbehagen durch Rauchen, Trinken oder Essen; Appetitlosigkeit; Sodbrennen; Blutandrang; Kopf-, Herzklopfen; Stuhlbeschwerden überhaupt  
indem „Prophylitt“ die grossen Gefahren der sich entwickelnden Gärungsprozesse und der Stauungen in den Verdauungsorganen verhindert und dadurch deren schwere Folgen eliminiert und dem Körper die verlorenene Frische und Lebenskraft zurückgibt. Dr. med. H. aus M., Spezialarzt f. Magenleiden. — Angenehm im Geschmack wirkt „Prophylitt“ daran durststillend und erfrischend bei gelistiger und körperlicher Anstrengung. —  
Aerztlich als äusserst wirksam und völlig unschädlich empfohlen.  
Engros-Versand für Baden: **Leopold Fiebig, Karlsruhe.**